

der **BERGISCHE** **UNTERNEHMER**

www.bvg-menzel.de

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DAS BERGISCHE UND DEN KREIS METTMANN

04

2024

Voll auf Elektrik

WIE ELEKTROMOBILITÄT IM
UNTERNEHMENSALLTAG ANKOMMT



30 Serie

Zukunftsfaktor Vielfalt
Die Magie der bunten Steinchen

34 Gastkommentar

Unternehmensnachfolger
ermutigen

40 Unterwegs

Peru - das reiche Erbe
der Inkas

Den Betrieb richtig steuern



RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH
Lindemannstraße 82
40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 672044 | Telefax: +49 211 684546
www.rmb-steuerberatung.de | info@rmb-steuerberatung.de



Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH



DER ANFANG IST GEMACHT ... dies lässt sich in Bezug auf die Elektromobilität aktuell nicht mit vollem Nachdruck sagen. Denn die Ziele, die zur Erreichung der **Klimaneutralität** angepeilt sind, können auf den Straßen noch nicht umgesetzt werden. Gerade im ersten Quartal dieses Jahres brachen die Verkaufszahlen bei den E-Autos ein. Doch es ist nicht nur der Individualverkehr, der langfristig auf die **klimafreundliche Technologie** umgestellt werden muss. Ein wichtiges Augenmerk liegt auch auf der Wirtschaft, die dauerhaft alleine aus Kostengründen nicht wird umhinkommen, ihren **Fahrzeugpark** und auch ihre innerbetriebliche Logistik zu elektrifizieren. Doch auch hier ist aktuell Zurückhaltung zu beobachten, was auf unterschiedliche Gründe zurückzuführen ist. Diese Entwicklung beleuchten wir in unserer Titelgeschichte und stellen in diesem Zusammenhang einen Wuppertaler Unternehmer vor, der das Projekt **Transformation auf Elektromobilität** in seinem Unternehmen erfolgreich angepackt hat, die Augen aber auch vor alternativen Technologien nicht verschließt. Vielleicht ein Beispiel, das Schule machen wird. In unserer Serie „**Zukunftsfaktor Vielfalt**“ zeigen wir Ihnen diesmal, wie auch Kreativität unseren Wirtschaftsstandort bereichert. **Glaskunst Wuppertal** fertigt in Ronsdorf Auftragsarbeiten etwa von Mosaiken, Schrank- und Türeinsätzen und auch Grabsteine nach individuellen Vorstellungen an. Kunstwerke, die Auge und Seele berühren. **Südamerika** hat in unseren Reiseberichten bislang keine größere Rolle gespielt. Zeit, das nun zu ändern und von unvergesslichen Reiseerfahrungen in **Peru** zu erzählen. Nehmen Sie sich die Zeit, ein Land zu entdecken, das in jeder Hinsicht Einzigartiges zu bieten hat. Wie eine **Individualreise** in die Anden gestaltet werden kann, lesen Sie bei uns.

Herzlichst

Katja Dierheim

ICH
WILL
DICH
NICHT UM
JEDEN PREIS.*

Creditreform Wuppertal

Werth 91+93 • 42275 Wuppertal

Telefon 0202/25566-0 • Telefax: 0202/594020

info@wuppertal.creditreform.de • www.creditreform.de/wuppertal



CREDITREFORM.
MIT SICHERHEIT MEHR WERT.

Nicht jeder Kunde bedeutet mehr Gewinn. Dies gilt besonders, wenn Ihr Kunde Ihre Forderungen nicht mehr begleicht. Wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, erfahren Sie einfach und sicher mit den Wirtschaftsinformationen von Creditreform. Damit Sie nicht draufzahlen, sondern werthaltige Geschäfte machen. Sprechen Sie mit uns.



Creditreform



22 Voll auf Elektrik

Wie Elektromobilität im Unternehmensalltag ankommt



30

Serie Zukunftsfaktor Vielfalt:
Die Magie der bunten Steinchen

34

Gastkommentar
Unternehmens-
nachfolger
ermutigen





40

Für Sie unterwegs

Peru - das Erbe der Inkas

NAMEN & NACHRICHTEN

- 06 Frühjahrserwachen auf dem Arbeitsmarkt
- 07 Sonnen- und Windenergie „made in Mettmann“
- 08 Auf Jobsuche in Wuppertal
- 09 Autoindustrie: Geschäftsklima im Aufwind
- 10 Ausstellung mit Sehnsucht
- 10 Inflation weiter auf dem Rückzug
- 11 Allee-Center: Schranken fallen
- 12 BSW: Gemeinsam geht es voran
- 12 Bessere Stimmung im Einzelhandel
- 13 Bessere Erwartungen, mehr Personal
- 14 Mütter sind im Nachteil
- 14 Erste Schritte in den Beruf
- 15 Volksbank will bergische Perspektiven aufzeigen
- 16 Aus konjunktureller Sicht kein Sommermärchen
- 16 Bürgerstiftung Mettmann steht vor der Gründung
- 17 Mangel an Fachkräften hat leicht abgenommen
- 18 Auszeichnung fürs Klimaforum
- 18 Inspiration für Menschen in Verantwortung
- 19 Ökologische Aufwertung

- 20 NRW-Einzelhandel fordert Bürokratieabbau

TITEL

- 20 Voll auf Elektrik - wie Elektromobilität im Unternehmensalltag ankommt
- 24 Porträt: Information ist alles

SERIE ZUKUNFTSFAKTOR VIELFALT

- 30 Die Magie der bunten Steinchen

GASTKOMMENTAR

- 34 Unternehmensnachfolger ermutigen

AUS DER PRAXIS

- 36 Recht, Finanzen, Steuern

FÜR SIE UNTERWEGS

- 40 Peru - das Erbe der Inkas

RUBRIKEN

- 46 Handelsregister/Insolvenzen
- 50 Vorschau/Impressum

EIL

RINKE.

SICHER ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG · www.rinke.eu

© Roberto Sorin – stock.adobe.com

Frühjahrserwachen auf dem Arbeitsmarkt

Arbeitsaufnahmen erhöhen sich um acht Prozent.



Foto: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal

Martin Klebe, Chef der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, verweist auf die Dringlichkeit des Zuzugs ausländischer Arbeits- und Fachkräfte.

Auch wenn im März die Arbeitslosenquote im bergischen Städtedreieck unverändert geblieben ist, so ist laut örtlicher Arbeitsagentur einiges in Bewegung geraten. So hat sich im Vergleich zum Vormonat nicht nur die Zahl der Arbeitslosmeldungen verringert, sondern zeitgleich auch die Anzahl der Beschäftigungsaufnahmen um fast acht Prozent erhöht. Mit Blick auf den Stellenzugang könne man durchaus von einer Frühjahrsbelebung sprechen, es gab über

25 Prozent mehr neu gemeldete Stellenangebote als noch im Februar. Damit bewegt sich der bisherige Stellenzugang in 2024 erstmalig über dem Niveau des Vergleichs quartals I/2023. Aber auch die Weiterbildung nimmt mit Beginn des zweiten Quartals weiter Fahrt auf. „Die Fachkräftesituation erhöht den Druck auf die Wirtschaft, verstärkt in die Weiterbildung ihrer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu investieren“, so die Einschätzung von Martin Klebe, Chef der Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal. Die Wichtigkeit des „lebenslangen Lernens“ unterstreichen die noch bis 26. April dauernden „Wochen der beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung“.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle, die sich beruflich neu orientieren oder weiterentwickeln möchten. „Die großen demografischen Veränderungen stehen zwar erst noch bevor, aber der heimische Arbeitsmarkt ist auf zugewanderte Menschen angewiesen! Die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die die Altersgrenze erreichen, wird sich stetig erhöhen. Das bereits bestehende Fach- und Arbeitskräfteproblem vergrößert sich also weiter und es ist alternativlos, dass wir gemeinsam mit den Akteuren am Arbeitsmarkt alle Potenziale für Erwerbstätigkeit aktivieren und zu erreichen,“ unterstreicht Martin Klebe die Dringlichkeit der Arbeitsmarktmigration.

Im Vergleich zum Vormonat ist die Arbeitslosigkeit im Städtedreieck um 35 (-0,1 Prozent) auf 29.221 Personen gesunken. Gegenüber dem Vorjahr sind 246 Menschen (+0,8 Prozent) mehr arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote beträgt im Zuständigkeitsbereich der Agentur 8,8 Prozent, genauso wie vor einem Jahr. Gegenüber dem Vorjahresmonat stiegen die Quoten in Remscheid (+0,6 Prozentpunkte) und Solingen (+0,3 Prozentpunkte), in Wuppertal sank sie.

Unsere Leistungen:

 GESTALTUNG	 DRUCKPRODUKTION	 WEBSHOPS	 VERPACKUNGEN
 BERATUNG + ENTWICKLUNG	 MAILINGS + LETTERSHOP	 WAREHOUSING + POS-LOGISTIK	 ETIKETTEN + AUFKLEBER

0202 25061-0 · slw-medien.de

Sonnen- und Windenergie made in Mettmann

Planungsprozess soll unter externer Beratung erfolgen.



Symbole: jikabay

Neben dem Prozess der kommunalen Wärmeplanung will die Stadt Mettmann ein Konzept zur Erzeugung von regenerativer Energie erarbeiten.

Die Stadt Mettmann will Potentiale zur Erzeugung von regenerativer Energie aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen untersuchen. Dazu soll die Stadtverwaltung ein Konzept zur Umsetzung von städtischen Projekten oder Projekten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern erarbeiten. Diesen Antrag stellten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses im März mit großer Mehrheit. Um Energiekosten langfristig und dauerhaft zu senken, bietet es sich an, kommunale

Potentiale für die Gewinnung von Energie aus regenerativen Quellen zu nutzen, begrüßte der Technische Beigeordnete Tobias Janseps das Vorhaben. Durch eine lokale Verankerung von Produktionsanlagen - etwa bei Stadtwerken oder Bürgergenossenschaften - könne die Akzeptanz für flächendeckende Photovoltaikanlagen und Windräder gesteigert werden. Der Prozess der kommunalen Wärmeplanung, zu der die Städte verpflichtet sind, kann aus Sicht der Verwaltung mit einem Konzept für eine kommunale Planung zur Energieerzeugung verknüpft werden. Für beide Planungen, betonte Janseps, sei es erforderlich, Stellen für Klima- und Energiemanagement einzurichten und zeitnah zu besetzen. Darüber hinaus müssten Haushaltsmittel für externe Planungs- und Beratungsleistungen bereitgestellt werden. Nur dann könnten Maßnahmen entwickelt und notwendige Wirtschaftlichkeitsberechnungen in Auftrag gegeben werden. Dazu wird die Verwaltung nun entsprechende Angebote einholen, um einen Kostenrahmen für eine externe Begleitung zu ermitteln. Im Rahmen des Wärme- und Energiekonzepts sollen ergebnisoffen alle Potentiale in Mettmann für die Erzeugung und Speicherung von Strom und Wärme aus regenerativen Energien geprüft werden.

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

WWW.STB-KGP.DE



Ist ein Pay-TV-Abo von der Steuer absetzbar?

Sichere Antworten gibt's hier:



Tel. 02191 / 9750-0

Rosenstraße 21-23 | 42857 Remscheid
Im Hülsenfeld 5 | 40721 Hilden

KAIB, GALDIKS
UND PARTNER

STEUERBERATER &
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Auf Jobsuche in Wuppertal

In der Alten Glaserei stellen sich 30 Arbeitgeber vor.



Die Job-Initiative 2023 war mit rund 1.500 Gästen gut besucht.

Wer eine berufliche Veränderung oder auf der Suche nach einem Arbeitsplatz ist, hat am Freitag, 26. April Gelegenheit, in der Alten Glaserei an der Nordbahntrasse in Wuppertal rund 30 Unternehmen kennenzulernen und freie Jobangebote zu entdecken. Wer einen neuen Job in Wuppertal sucht, sollte sich diesen Tag vormerken. Bei der Job-Initiative der Wuppertaler Wirtschaftsförderung, der örtlichen Arbeitsagentur und des Jobcenters Wuppertal

können sich Arbeitssuchende persönlich bei Personalverantwortlichen über ihre Möglichkeiten informieren und die Veranstaltung als erste Vorstellungsrunde nutzen. Auch wer sich bezüglich eines Jobwechsels erkundigen möchte, ist eingeladen, sich vor Ort durch Vertreter unterschiedlicher Branchen inspirieren zu lassen. Alle haben freie Stellenangebote, die sie zeitnah besetzen möchten. Auch wer einen Ausbildungsplatz oder eine Praktikumsstelle sucht, wird bei vielen Ausstellern fündig. Angeboten werden Arbeitsplätze - angefangen von der Kinderbetreuung bis zur Industriemechanik. Auf die Besucherinnen und Besucher des Jobmarktes wartet eine bunte Palette an Berufen aus der Gesundheits- und Pflegebranche, der Industrie, dem Handwerk, dem Einzelhandel sowie Verkehr und Logistik. „Die Veranstaltung bringt Arbeitssuchende mit Unternehmen aus ihrem räumlichen Umfeld zusammen. Viele wissen gar nicht, welche spannenden Unternehmen es in ihrer Nachbarschaft gibt“, sagt Mitorganisatorin Berit Uhlmann von der Wirtschaftsförderung Wuppertal. Die Erfahrungen aus dem letzten Jahr seien durchaus positiv gewesen. „Auf viele Erstgespräche, die auf der Job-Initiative geführt wurden, folgten Einladungen zu Bewerbungsterminen“, so Uhlmann. Weiterhin können Bewerbungsunterlagen direkt vor Ort durch Beratende der Agentur für Arbeit und des Jobcenters geprüft werden.

**i Wann? Freitag, 26. April
von 10 bis 16 Uhr**

**Wo? Alte Glaserei an der
Nordbahntrasse, Juliusstraße 12,
42105 Wuppertal**

johnsen +partner architekten
Inh. andreas szklarek



schlüsselfertig | hallenbau | parkhausbau | bürobau
projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
hansastraße 9, 42697 solingen 0175.4142 880



www.johnsenpartner.de

Autoindustrie: Geschäftsklima im Aufwind

Reformen und Exportchancen zeigen Wirkung.

Das Geschäftsklima der deutschen Automobilindustrie hat sich laut ifo-Konjunkturumfragen im März aufgehellt. Der Indikator stieg auf minus 5,8 Punkte, nach minus 9,9 im Februar. „Die deutsche Automobilbranche scheint nun endgültig das konjunkturelle Tief vom zweiten Halbjahr 2023 verlassen zu haben und sieht wieder zuversichtlicher in die Zukunft“, sagt Anita Wöfl, Fachreferentin am ifo Zentrum für Industrieökonomik und neue Technologien. Aufwind gab der deutlich weniger pessimistische Ausblick für die nächsten sechs Monate. Der Indikator der Geschäftserwartungen ist von minus 29,5 Punkten im Februar auf minus 18,7 Punkte im März geklettert. Besonders positiv fallen die Exportaussichten auf. Der entsprechende Indikator weist zum ersten Mal seit knapp einem Jahr wieder einen Saldo im positiven zweistelligen Bereich auf. Ein Grund hierfür dürfte die positive Entwicklung in den USA und in China sein, den zwei wichtigsten Absatzmärkten der deutschen Autoindustrie.

Einen Lichtblick gibt es auch bei der Versorgung mit wichtigen Vorprodukten: Nur noch wenige Unternehmen meldeten Probleme in den Lieferketten. „Hier scheinen sich die Anstrengungen bezahlt zu machen, die die deutsche Automobilindustrie seit der Pandemie unternommen hat, um die Lieferketten widerstandsfähiger zu gestalten“, sagt Wöfl.

i Mehr Informationen unter:
<https://www.ifo.de>

Ford Nutzfahrzeuge von Ihrem Spezialisten im Bergischen Land



Viele Fahrzeuge sofort verfügbar

DIE FORD NUTZFAHRZEUGE – ZUVERLÄSSIGE BEGLEITER BEI JEDEM PROJEKT

Sie geben Tag für Tag 100 Prozent für Ihre Kundinnen und Kunden, dann wird Ihnen das starke Ford Nutzfahrzeug-Sortiment sicher gefallen.

Hier erwarten Sie Fahrzeuge für jeden Einsatz, vom wendigen Transit Courier bis zum Transit Kastenwagen mit extra großem Ladevolumen. Für den Vortrieb sorgen unterschiedliche Verbrennermotoren aber auch umweltbewusste elektrische Antriebe.

Unsere attraktiven Hauspreise sowie günstige Leasing- oder Finanzierungsbedingungen passen zu jedem Budget.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.



Jungmann

Wuppertal-Barmen
Heckinghauser Straße 102
0202 . 962 22-2

Wülfrath
Wilhelmstraße 30
02058 . 90 79 10

Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld
Gutenbergstraße 30-48
Verkauf: Simonsstraße 80
0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

Ausstellung mit „Sehnsucht“

Die Stadt-Sparkasse Solingen zeigt eine neue Kunstaussstellung.



Foto: Stadt-Sparkasse Solingen

Stefan Pfeil, Geschäftsstellenleiter Central der Stadt-Sparkasse Solingen, freut sich über die neue Ausstellung mit Werken der Solinger Künstlerin Sabine Smith.

Die Förderung der Solinger Kunst- und Kulturszene ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des Engagements der Stadt-Sparkasse Solingen. Jährlich stellt die Sparkasse in ihrer Geschäftsstelle Central Künstlerinnen und Künstlern die Räumlichkeiten zur Verfügung und gibt ihnen so die Möglichkeit ihre vielseitigen Werke zu präsentieren. Aktuell zeigt die Solinger Künstlerin ihre Arbeiten. Die 20-teilige Werkreihe „Sehnsucht“, die ab

2020 entstand und 2023 fertig gestellt wurde, ist Namensgeberin für die Ausstellung. Die digitalen Collagen entstehen aus Fotografien einer umfangreichen Fotosammlung, mit der sich die Künstlerin während der Einschränkungen der letzten Jahre beschäftigte. Diese Technik nutzt sie seitdem, um sich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Durch Überlagerung verschiedener Motive entstehen neue Bildwelten, Traumwelten und Strukturen. Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist das Triptychon „Ansichtssache - Solingen“. Dieses entstand anlässlich des Stadtjubiläums und wird erstmals in der Sparkasse ausgestellt. Hierbei wurden Bezüge zu stadtgeschichtlichen und historischen, baulichen, wirtschaftlichen sowie kulturellen Besonderheiten Solingens zu einer Gesamtheit zusammengeführt.

i Alle Bilder sind für ein Jahr in der Filiale Central, Schlagbaumer Straße 175, ausgestellt und können käuflich erworben werden. Informationen zur Künstlerin und Einblicke in ihre Arbeiten gibt es unter www.sabinesmith.de und unter www.solingerkuenstler.de

Inflation weiter auf dem Rückzug

Weniger Unternehmen wollen ihre Preise anheben.

Die ifo Preiserwartungen sind im März auf 14,3 Punkte gesunken, nach 15,0 im Februar. Damit haben sie den niedrigsten Wert seit März 2021 erreicht. „Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug und dürfte im Sommer unter die Zwei-Prozent-Marke sinken. Aus deutscher Sicht spricht nichts gegen eine baldige Zinssenkung durch die EZB“, sagt ifo Konjunkturchef Timo Wollmershäuser. Vor allem in den konsumnahen Branchen planen weniger Unternehmen ihre

Preise anzuheben (24,6 Punkte, nach 28,7). Rückgänge bei den Preiserwartungen gab es im Einzelhandel und in der Gastronomie, leichte Anstiege bei den Hotels und den Reiseveranstaltern. Im Bauhauptgewerbe gingen die Preiserwartungen zurück auf -10,6 Punkte (nach -6,2). Demnach wollen die Unternehmen mehrheitlich sogar ihre Preise senken. Im Verarbeitenden Gewerbe will nur noch eine kleine Mehrheit der befragten Unternehmen ihre Preise anheben.

Schranken fallen

Das Allee-Center in Remscheid erhält ein neues Parksystem.



Das Allee-Center in Remscheid wurde im letzten Jahr grundlegend modernisiert. Nun gibt es auch ein vereinfachtes Parksystem.

ab April bei Rückfragen ansprechbar. Dauerparkkarten haben indes keine Gültigkeit mehr, Dauerstellplätze können aber weiterhin angemietet werden. Die APCOA ist nach eigenen Angaben Europas führender Parkplatzbetreiber mit über 50 Jahren Branchenerfahrung. Mit 5.000 Mitarbeitenden verwaltet die Gruppe mehr als 1,8 Millionen Einzelparkplätze an 13.000 Standorten in 13 europäischen Ländern. Das Unternehmen ist dabei in den Bereichen Parking, Charging, Technologies und Urban Solutions tätig.

Seit Anfang April dieses Jahres ist APCOA Deutschland der neue Betreiber des Parkhauses im Remscheider Allee-Center. Damit einhergehend wird ein neues Parksystem eingeführt, das Schranken und Parkscheine überflüssig macht. „Damit setzen wir am Standort den Weg der Modernisierung konsequent fort“, erklärt Center Manager Nelson Vlijt. So werde den Besucherinnen und Besuchern nach dem im Sommer vergangenen Jahres abgeschlossenen Center-Umbau nun ein vereinfachtes und flexibleres Parken angeboten.

Nach einer Übergangsphase für die technische Umstellung fallen künftig dank moderner Technik sämtliche Schranken an den Ein- und Ausfahrten weg. Auch ein Ticket wird nicht mehr gezogen. Stattdessen wird bei der Einfahrt das jeweilige Kfz-Kennzeichen des Fahrzeugs automatisch gescannt. Vor der Ausfahrt geben die Kundinnen und Kunden dann am Parkautomaten statt eines Tickets ihr jeweiliges Kennzeichen ein und die Parkdauer wird berechnet. APCOA übernimmt somit den Kunden-Service rund ums Thema Parken im Allee-Center und ist



A.H. WINTERBERG

Gebäudereinigung und Dienstleistungen



Wir bringen alles ins Reine.

- ✓ **Unterhaltsreinigung**
- ✓ **Glasreinigung**
- ✓ **Grundreinigung**
- ✓ **Sonderreinigung**



Bergische Gesellschaft: Gemeinsam geht es voran

Leitlinien für die weitere Arbeit wurden festgesteckt.



Der Aufsichtsrat der Bergischen Gesellschaft beschäftigte sich intensiv während einer Tagung mit der Zukunft der gemeinsamen Arbeit.

Auf einer gemeinsamen Klausurtagung des Aufsichtsrates der Bergischen Gesellschaft in Ratingen wurden jetzt die Weichen für die Arbeit der nächsten Jahre gestellt. Der Aufsichtsrat reflektierte an zwei Tagen mit dem Beiratsvorsitzenden Professor Peter Gust die Arbeit der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (BSW), um sich auf die Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen regionale Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung zu verständigen. Dazu gehören zum einen die weitere Organisation des regionalen

Tourismusmarketings der „Bergischen Drei“, zum anderen die Regionalisierung der Wuppertaler Bundesgartenschau 2031 sowie die Kommunikation des Entwicklungsprozesses und seiner Ergebnisse in den nächsten Jahren. Besonders positiv seien die Ergebnisse im Bereich der Wirtschaftsförderung bewertet worden, teilt die Gesellschaft mit. Als Schwerpunkt mit erneuter Priorität wurde die Weiterentwicklung des integrierten Mobilitätskonzeptes erarbeitet, das nun in die nächste Phase starten soll. Zudem wurde ein Papier zur Weiterentwicklung der Bergischen Gesellschaft diskutiert. Dabei geht es um Synergien mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen und um die Ausgestaltung der BSW-Geschäftsführung.

„Wir sind froh, dass wir einen breiten Konsens über die Ausrichtung der Arbeit erzielt haben und damit eine gute und gemeinsame Perspektive für die regionale Kooperation im Rahmen der Bergischen Gesellschaft erzielen konnten. Die gemeinsame Profilierung als Städtedreieck mit seinen Chancen und Risiken in der Zukunft ist für jeden Partner in der Region somit nochmal geschärft worden“, erklärte Tim-O.Kurzbach, Solinger Oberbürgermeister und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bergischen Gesellschaft.

Bessere Stimmung im Einzelhandel

Das Ostergeschäft war ein Lichtblick.

Das ifo Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im März spürbar aufgehellt. Das geht aus den aktuellen ifo Umfragen hervor. Der Indikator zur Bewertung der aktuellen Geschäftslage stieg auf minus 7,3 Punkte, nach minus 18,1 Punkten im Februar. Auch die Geschäftserwartungen verbesserten sich deutlich. „Der zuletzt vorherrschende Pessimismus geht damit zurück. Das Ostergeschäft ist für viele Einzelhändler offenbar ein Lichtblick gewesen“, sagt ifo-Experte Patrick Höppner. Bau- und Heimwerkermärkte,

Fahrradhändler und der Bekleidungseinzelhandel schätzen die Geschäftslage positiver ein als im Vormonat. Auch bei den Lebensmitteleinzelhändlern ging es bergauf. Leichte Verschlechterungen der Geschäftslage gab es im Einzelhandel mit Computern und Software sowie bei Autohändlern. Preiserhöhungen planen in den nächsten Monaten unterm Strich nur noch so wenige Einzelhändler wie zuletzt vor drei Jahren. Rückläufig war auch der Anteil der Einzelhändler, die von Lieferengpässen betroffen sind.

Bessere Erwartungen, mehr Personal

Fachkräfte werden gesucht, gleichwohl werden Arbeitsplätze wohl abgebaut.



Foto: Shutterstock

Die Unternehmen stellen wieder verstärkt ein.

Unternehmen in Deutschland wollen wieder mehr Personal einstellen. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im März auf 96,3 Punkte, nach 94,9 Punkten im Februar. „Die Unternehmen stellen aktuell bereitwilliger ein, weil sie die konjunkturel-

len Rahmenbedingungen besser einschätzen können. Fachkräfte werden weiter gesucht“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen. Doch auch wenn der Trend positiv sei – die Industrieunternehmen rechneten weiterhin eher mit einem Abbau von Arbeitsplätzen. Gleiches gilt auch für den Handel. „Steigende Reallöhne geben dem Einzelhandel immerhin die Hoffnung, dass der Konsum wieder anzieht. Das spiegelt sich dann auch in der Personalplanung wider“, sagt Wohlrabe. Im Dienstleistungssektor stieg das Barometer ebenso.

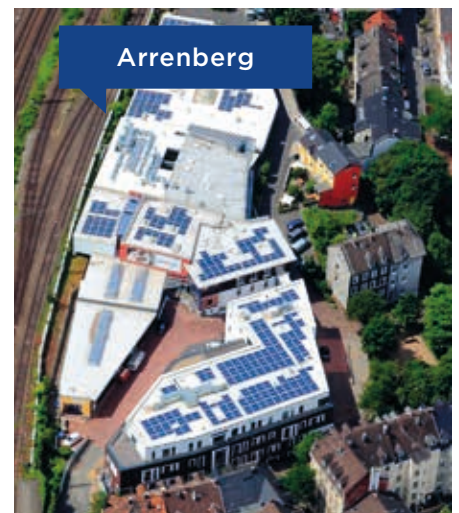
Hier möchten vor allem Tourismus Werbetreibende zusätzliche Kräfte anwerben. Die Krise im Bau hingegen drückt nach wie vor auf den sektoralen Arbeitsmarkt. Hier wird es nach ifo-Einschätzung tendenziell zu einem Abbau von Arbeitsplätzen kommen.

i Mehr Infos unter <https://www.ifo.de/umfrageergebnisse>

proviel forum



www.proviel.de



In und für Wuppertal!

Industriedienstleister –
flexibel, belastbar und pünktlich

Ihr Ansprechpartner: Matthias Laufer 0202/24 508-110



Mütter sind im Nachteil

Elternschaft verstärkt Ungleichheit zwischen Frauen und Männern.



Foto: Shutterstock

Viele Frauen kehren nach der Geburt der Kinder in Teilzeit auf den Arbeitsmarkt zurück.

Die Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt zwischen Frauen und Männern ist in Deutschland am höchsten, wenn es um Betreuung und Erziehungszeiten von Kindern geht. Das zeigen Auswertungen einer internationalen Forschungsgruppe, die die Entwicklung der Ungleichheit in 17 Ländern in Europa und Nordamerika über die vergangenen 50 Jahre untersucht hat. Unter den 30-Jährigen verdienen Mütter im Durchschnitt 70 bis 80 Prozent weniger als Väter. Bei kinderlosen Personen im selben Alter ist

der Unterschied weitaus geringer und auf weniger als 5 Prozent gesunken. „Väter auf dem Arbeitsmarkt werden durch eine Elternschaft nicht negativ beeinflusst. Vielmehr sind sie etwas häufiger erwerbstätig und verdienen etwas mehr als kinderlose Männer“, sagt ifo-Forscher Max Lay. Als Grund sehen die Forschenden unter anderem Fehlanreize im deutschen Steuer- und Transfersystem. „Vor allem das Ehegattensplitting unterstützt ein Familienmodell, bei dem Frauen nach der Geburt des Kindes, wenn überhaupt, eher in Teilzeit wieder auf den Arbeitsmarkt zurückkehren“, sagt ifo-Forscherin Elena Herold. Im Vergleich zu anderen europäischen und nordamerikanischen Ländern ist in Deutschland die Einkommenslücke zwischen Müttern und Vätern am höchsten.

Der Verdienstunterschied geht Hand in Hand mit einer höheren Wahrscheinlichkeit der Teilzeitbeschäftigung von Müttern. Vor allem für Mütter, die um die 30 Jahre alt sind, ist die Wahrscheinlichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, viermal höher als für Frauen ohne Kinder. Der starke Einfluss einer Elternschaft auf das Einkommen von Frauen bleibt bestehen, trotz der in den vergangenen Jahren sinkenden Ungleichheit bei der Beschäftigungsquote.

Erste Schritte in den Beruf

Mettmann ist bei der Hildener Ausbildungs- und Studienbörse mit dabei.

Zum zwölften Mal findet die Hildener Ausbildungs- und Studienbörse statt. Hier können sich Jugendliche und junge Erwachsene über die verschiedenen Möglichkeiten informieren und wichtige Kontakte knüpfen. Zahlreiche Ausstellende informieren am Samstag, 20. April von 9 bis 14 Uhr im Evangelischen Schulzentrum, Gerresheimer Straße 74, über verschiedene Themen rund um das Thema Ausbildung: Berufswahl, Unternehmenskultur, Bewerbung, Duales Studium, Universitätsstudium, Chancen in den einzelnen Berufsfeldern und vieles

mehr. Die Börse ist eine Kooperationsveranstaltung der Stadt Hilden mit den Städten Haan, Erkrath und Mettmann sowie des Hildener Industrie-Vereins. Von kleinen und mittelständischen Unternehmen bis hin zum Großkonzern sind Aussteller aus der ganzen Region vertreten. Auch (Fach-)Hochschulen und Akademien sind dabei und die Kreishandwerkerschaft Mettmann stellt gleich mehrere Gewerke wie Metallbau und Mechatronik vor.

 www.ausbildungsboerse-hilden.de

Volksbank will „bergische Perspektiven“ aufzeigen

Neuer zentraler Standort fürs Private Banking.



volksbank/Bettina Osswald

Private-Banking-Leiter Mathias Prestenbach freut sich mit seinen Solinger Kollegen Marcel Luley, Ralf Wichmann und Michaela Bender (v.l.) über die neuen Beratungsräume in Solingen.

Seit Ende vergangenen Jahres beraten die Solinger Private Banker ihre vermögenden Kunden in den neugestalteten Räumen in der Kölner Straße 133. Mit Michaela Bender

ist das Team, zu dem neben Ralf Wichmann auch Marcel Luley gehört, zudem gewachsen. Der neu gestaltete zentrale Anlaufpunkt richtet sich auch an die Kundinnen und Kunden in Hilden und Haan. Auf Wunsch kommen die Vermögensberater aber auch nach Hause oder ins Unternehmen oder vereinbaren ein Gespräch in den Filialen vor Ort. Vermehren, bewahren, versichern, vererben – dieser Vierklang steht konsequent im Mittelpunkt der Beratung und Begleitung. Gerade wenn es um die vermögenden Kunden gehe, unterschätzen viele die Volksbank, sagt Private-Banking-Leiter Mathias Prestenbach. „Doch wir haben alles zu bieten, was auch Privatbanken können.“ Das Team freut sich auf neue Kontakte und vertraute Begegnungen und möchte den Kundinnen und Kunden noch mehr bergische Perspektiven in ihren neuen Räumen präsentieren.



VBU®
Vereinigung Bergischer
Unternehmerverbände e.V.

Wir machen uns stark für Ihr Unternehmen.

Gut beraten

In allen Fragen des Personals: Arbeitswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozial- und Lohnsteuerrecht sowie Personalwirtschaft

Gut vernetzt

In einer großen Gemeinschaft von 560 Unternehmen und 60.000 Beschäftigten mit und ohne Tarifbindung

Gut vertreten

Vor allen Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten

Gut qualifiziert

Durch aktuelle Web- und Präsenzseminare



vbu-net.de

VBU® Wuppertal Wettinerstraße 11 | 42287 Wuppertal | ☎ 0202 / 25 80-0
VBU® Solingen Neuenhofer Straße 24 | 42657 Solingen | ☎ 0212 / 88 01-0
✉ info@vbu-net.de

Aus konjunktureller Sicht kein Sommermärchen

Die Fußball-EM verspricht einen Imagegewinn, aber keinen Aufschwung.



Großereignisse versprechen kein Konjunkturfeuerwerk. Das haben die Erfahrungen mit der Fußball-WM 2006 gezeigt.

Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) rechnet nicht mit einer wirtschaftlichen Belebung durch die Fußball-Europameisterschaft. Ein konjunkturelles Sommermärchen wird es aus Institutssicht also nicht geben. Die Erfahrung der Fußball-WM im Jahr 2006 zeige, dass sportliche Großereignisse kein Konjunkturfeuerwerk seien. Viele Verbraucher würden also die EM zwar zum Anlass nehmen, um sich einen neuen

Fernseher zu kaufen, zum Public Viewing einzuladen oder beim Mitfiebern ein Bier mehr zu trinken. Doch dafür sparten sie an anderer Stelle: Bratwurst statt Restaurant, Fernsehabend statt Kinobesuch. Die Konsumausgaben würden folglich nicht unbedingt steigen, sondern sich eher verschieben. Auch die europäischen Gäste, Fans aus den anderen 23 teilnehmenden europäischen Ländern, würden Deutschland nicht aus der Rezession holen, im Zweifel verdrängten sie andere Touristen. Aber: Nicht zu unterschätzen seien psychologische Effekte: Ein sportliches Großereignis könne die Stimmung aufhellen und das Image des Gastgeberlandes verbessern, so die Einschätzung der IW-Expertinnen und -Experten. Eine aus sportlicher und organisatorischer Sicht erfolgreiche EM mache den Standort attraktiver. Imagepflege sei also, gerade vor dem Hintergrund schwacher Direktinvestitionen, ein enormer Gewinn. Gleichzeitig sei Konjunktur geprägt von Erwartungen und Stimmungen – die emotionale Rendite der EM sei demnach nicht zu unterschätzen. Am 14. Juni trifft die deutsche Nationalmannschaft beim Eröffnungsspiel der Fußball-EM in München auf Schottland.

Bürgerstiftung Mettmann steht vor der Gründung

Bürger und Unternehmer sind als Gründungs- oder Zustifter gefragt.

Die Gründung der Bürgerstiftung Mettmann steht bevor. Die Stiftung verfolgt das Ziel, das Gemeinwohl zu fördern, bürgerschaftliches Engagement zu stärken und gesellschaftliche Projekte nachhaltig zu unterstützen. Bei einer Informationsveranstaltung wurden Interessierte über das Projekt informiert. Eingeladen waren dabei besonders Bürgerinnen und Bürger, die sich selbst oder ihr Unternehmen als Gründungstifter oder gegebenenfalls später als Zustifter, als Spender oder durch aktive Mitarbeit engagieren wollen. Die Gründungsversammlung der Bürgerstiftung Mettmann ist für den 6. Mai geplant, auf der dann die Satzung ver-

abschiedet und der erste Vorstand ernannt werden soll. Die Gründungsversammlung findet um 18 Uhr in der Kulturvilla, Beckershoffstraße 20, statt. Die Idee zur Bürgerstiftung Mettmann wurde von engagierten Bürgerinnen und Bürgern ins Leben gerufen. Die Stiftung will Projekte und Initiativen unterstützen, die das Zusammenleben in Mettmann positiv gestalten und die Stadt weiterentwickeln. Für weitere Informationen zur Bürgerstiftung Mettmann und zu den bevorstehenden Veranstaltungen steht Sebastian Sehr telefonisch unter 0178 / 49 51 776 oder per Mail an sebastian.sehr@gmx.de zur Verfügung.

Mangel an Fachkräften hat leicht abgenommen.

Mit anziehender Konjunktur wird sich das Problem wieder verschärfen.



Der demografische Wandel wird das Fachkräfteproblem in den nächsten Jahren noch verschärfen, auch wenn sich die Unternehmen gerade etwas besser mit Personal ausgestattet fühlen.

Der Fachkräftemangel in den deutschen Unternehmen hat etwas abgenommen. Das ergibt die jüngste ifo Konjunkturumfrage bei etwa 9.000 Firmen in ganz Deutschland. Unter Engpässen an qualifizierten Arbeitskräften leiden derzeit 36,3 Prozent der Firmen, nach 38,7 Prozent im Oktober 2023.

Vor einem Jahr waren es noch 43,6 Prozent. „Die schwächelnde Konjunktur verringert die Nachfrage nach Fachkräften kurzfristig“, sagt ifo-Experte Klaus Wohlrabe. „Das grundlegende Problem ist aber gekommen, um zu bleiben.“ Wenn die Konjunktur wieder anziehe, werde auch der Mangel wieder zunehmen. Hinzu kommt der demografische Wandel, der das Problem weiter verschärfen werde. Besonders stark betroffen sind die Dienstleister (42 Prozent). In der Rechts- und Steuerberatung sowie der Wirtschaftsprüfung finden 69,2 Prozent nicht die Bewerberinnen und Bewerber, die gebraucht werden. Im Hotelgewerbe und der Logistik sucht rund jedes zweite Unternehmen händelndes Fachpersonal. Aufgrund des Auftragsmangels in der Industrie ist der Fachkräftemangel seit mehr als einem Jahr rückläufig und liegt nun bei 28,2 Prozent. Am stärksten ist die Nahrungsmittelindustrie betroffen. Im Handel und im Bauhauptgewerbe klagen etwas mehr als ein Viertel der Firmen über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften.

Wir lassen unsere Heimat glänzen!

Wenn es um Sauberkeit geht, dann sind wir in unserem Element. Aber das gilt auch für unsere Umwelt. Wir glauben, Sauberkeit schafft Wohlbefinden. Und wir wissen, dass das nicht nur für Gebäude gilt, sondern auch für unseren Planeten. Daher haben wir uns verpflichtet, unsere Natur zu schonen und Ressourcen zu sparen.

Glas- und Gebäudereinigung | Unterhaltsreinigung
Technische Dienste | Facility-Management ... und vieles mehr

SCHULTEN
GEBÄUDEDIENSTE



Telefon +49 (0)2191 466-0 | www.schulten.de



Auszeichnung fürs Bergische Klimaforum

Gemeinsam entwickelt das Städtedreieck Strategien gegen den Klimawandel.



Foto: Stadt Wuppertal

Die drei bergischen Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (Remscheid, M.), Uwe Schneidewind (Wuppertal, r.) und Tim Kurzbach (Solingen, l.) sind stolz auf den Erfolg. Gleichwohl seien die Probleme des Klimawandels allein auf kommunaler Ebene nicht zu lösen.

Zum vierten Mal trafen sich Vertreter aus Remscheid, Solingen und Wuppertal mit Interessierten, Mandatsträgern und Experten zum Bergischen Klimaforum. Ausrichter in diesem Jahr war Wuppertal. Seit rund 15 Jahren arbeiten die drei Kommunen im Bergischen Klima-Management zusammen. Und das mit Erfolg: Sie können sich als erste Re-

gion in Nordrhein-Westfalen über die Auszeichnung European Energy Award-Region (eea-Region) freuen. Mit dem Label wird gewürdigt, dass die drei bergischen Städte nicht nur jeweils mit eigenen Strategien und Projekten die externe Überprüfung für den europäischen Energy Award bestanden haben, sondern auch als Region und mit ihrer Zusammenarbeit punkten konnten. So haben sich alle drei Städte auf gemeinsame Ziele und Strategien für den Klimaschutz und die Klimafolgen-Anpassung geeinigt und gemeinsam Projekte auf den Weg gebracht. Dazu gehören zum Beispiel eine bergische Erklärung zu erneuerbaren Energien, ein verpflichtender Klimacheck in der Bauleitplanung, gemeinsame Mobilitätskampagnen und ein betriebliches Mobilitätsmanagement, Initiativen für energetische Sanierung von Altbauten oder das Ökoprofit Bergisches Städtedreieck. Auch das Bergische Klimaforum, das einen Austausch zwischen den Klima-Experten der drei Städte und externen Vertretern möglich macht, gehört zu den Projekten, mit denen die Region bei der Bewerbung um den Energy Award punkten konnte.

Inspiration für Menschen in Verantwortung

Hans Christian Marenbach hat sein zweites Buch veröffentlicht.



Dr. Hans Christian Marenbach lebt und arbeitet als Unternehmensberater in Wuppertal. Seit 2011 war er als Interimsunternehmer im Mittelstand bundesweit tätig – darunter bei der Joh. Clouth GmbH & Co. KG in Hückeswagen – und wirkte zuvor als Geschäftsführer in verschiedenen Unternehmen. Der promovierte Ökonom studierte in Wuppertal und fühlt sich in seiner Bergischen Heimat tief verwurzelt. Mit seiner Familie bewohnt er ein altes Bauernanwesen im Grünen, das er unter anderem mit einem klimaneutralen Energiesystem saniert hat. Frühe Einblicke in die mittelstän-

dische Berufswelt erlangte er früh im elterlichen Unternehmen. Nach seinem Debütroman „Über die Wupper gehen“ hat er nun sein zweites Buch veröffentlicht. Seit Anfang 2024 ist sein autofiktionaler Roman „Chris legt los – von Aufschwüngen und Rückschlägen eines Unternehmers“ im Buchhandel erhältlich. Darin bündelt der Autor die Lebens- und Erfolgsgeschichten von mehreren Unternehmerinnen und Unternehmern, die er im Laufe seines Lebens kennenlernen durfte. Faszinierende Ereignisse verdichten sich zu einem Roman, der Menschen in Verantwortung inspirieren möchte.

Neuer Teich für Amphibien

Ökologische Aufwertung und besserer Hochwasserschutz.



Foto: Hoba Wupperverband

Der Rosenthaler Teich bei Leichlingen

Der Wupperverband hat den Ausgleichsweiher Rosenthaler Teich unterhalb der Diepental Sperre durchgängig gestaltet. Der Bereich ist jetzt für Fische und andere Gewässerlebewesen passierbar. Zusätzlich hat der Verband einen großen Amphibienteich neben dem Gewässer angelegt. Die Maßnahme, die im September 2023 startete, konnte nun nach sehr regenreichen Monaten beendet werden. Die umgestaltete Fläche kann sich nun ansprechend und ökologisch wertvoll entwickeln. Die Maßnahme erfolgte in Abstimmung mit

den Eigentümern des Ausgleichsweihers und der Diepental Sperre, der Bezirksregierung Köln, der Unteren Wasserbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Unteren Wasserbehörde der Stadt Leverkusen, der Unteren Naturschutzbehörde sowie dem Artenschutz des Rheinisch-Bergischen Kreises, der Stadt Leichlingen und der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Leverkusen. Mit Abschluss des Projekts am Rosenthaler Teich ist ein erster Baustein im Konzept zur Renaturierung und Durchgängigkeit des Murbachs im Bereich der privaten Diepental Sperre nun umgesetzt. Der Murbach ist das erste erreichbare Laichgewässer für Lachse an der Unteren Wupper. Seine Durchgängigkeit hat daher eine besondere Bedeutung für das Land NRW. Da die technischen Anlagen der privaten Diepental Sperre sanierungsbedürftig sind, aber ein solches Vorhaben nach modernen Sicherheitsauflagen privat finanziell kaum zu stemmen ist, wurde vor einigen Jahren der Entschluss gefasst, die Tal Sperre aufzugeben und den Murbach in diesem Bereich zu renaturieren. Darüber hinaus wurden mit den Erkenntnissen aus dem Extremhochwasser 2021 die Planungen angepasst und das Volumen des Hochwasserrückhaltebeckens von ursprünglich 125.000 auf 280.000 Kubikmeter vergrößert.



alles aus
einer Hand

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

Wir unterstützen Sie!



TREUMERKUR

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de



Gemeinsam aktuelle Herausforderungen meistern

NRW-Einzelhandel fordert dringend Bürokratieabbau.



Die Handelsverbandsvorsstände Michael Radau (r.) und Dirk Wittmer begrüßte Bundespolitikerin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann als Ehrengast beim Jahresempfang des Verbands.

Beim Jahresempfang der Handelsverbände Nordrhein-Westfalen (HV NRW) und Nordrhein-Westfalen - Rheinland (HVR) warfen über 200 Gäste aus Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft einen Blick auf die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Perspektiven der Branche. Trotz der schwierigen Konsumstimmung und den komplexen geopolitischen Entwicklungen bleiben die Einzelhandelsunternehmen optimistisch und engagieren sich für eine erfolgreiche Zukunft. Die Vertreterinnen und Vertreter des Einzelhandels zeigten sich trotz Belastungen nach der Corona-Pandemie und der schwachen Konjunktur zuversichtlich und betonten die Bedeutung von Innovation, Anpassungsfähigkeit und Zusammenarbeit, um diese schwierigen Zeiten zu überwinden. „Wir stehen vor einigen Herausforderungen, aber wir glauben fest daran, dass der Einzelhandel in NRW stark genug ist, um sie zu bewältigen“, so Michael Radau, Präsident des Handelsverbandes NRW. Die Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung bieten dem Einzelhandel neue Möglichkeiten, sich anzupassen und weiter zu wachsen. Die Einzelhändler in NRW sind entschlossen,

diese Chancen zu nutzen und sich auf die Bedürfnisse der Verbraucher von morgen einzustellen. Ein wichtiger Treiber dafür sei die künstliche Intelligenz. Das Leuchtturmprojekt von HV NRW und NRW-Wirtschaftsministerium für die Einzelhändler in NRW sind die Digitalcoaches. Die Experten unterstützen bei der Digitalisierung der Unternehmen. Und in Kürze werden zwei KI-Navigatoren den Einzelhandel auch in diesem Feld fit machen. Beide Angebote sind durch die Förderung des Landes für die Händler kostenfrei. Gastrednerin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, FDP-Bundestagsabgeordnete und Spitzenkandidatin ihrer Partei für die Europawahl, ging unter anderem auf handelspolitische Vorhaben ein: Momentan sei die Europäische Union durchsetzt von Regulierungen, die den Einzelhandel hemmten. Auch Mitgastgeber Dirk Wittmer, Vorstandsvorsitzender des Handelsverbandes NRW – Rheinland, warnte vor zu viel Bürokratie durch die EU: „Die Einzelhändler ertrinken schon jetzt täglich in Bürokratie, dabei wollen wir nur unserer Arbeit nachgehen und handeln. Denn das ist unsere Leidenschaft und die wollen wir ausüben!“



Wach-u. Schließgesellschaft

Seit über 120 Jahren sind wir für Ihren Schutz bestens gerüstet!

Eine moderne, arbeitsteilige und digitalisierte Welt stellt neue Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Menschen und Werten. Die Wach- und Schließgesellschaft (WSG) ist ein zukunftsorientiertes und digitalisiertes Familienunternehmen. Wir sind Ihr kompetenter, zuverlässiger und vertrauensvoller Sicherheitspartner.

Mit Erfahrungen, Innovationen und effizienten Prozessen kümmern wir uns um Ihre individuellen Sicherheitsanforderungen! Die Wach- und Schließgesellschaft steht für: Sicherheit. Erfahrung. Kompetenz. Für Privat- und Firmenkunden gilt: **Ihre Sicherheit ist unsere Kompetenz!**

ALARM-MANAGEMENT

OBJEKTSCHUTZ

FUNKSTREIFENDIENST

**DIGITALES NOTFALL-
UND INTERVENTIONS-MANAGEMENT**

VERANSTALTUNGSSICHERHEIT

REVIERBEWACHUNG

**SICHERHEITS-
UND RISIKOMANAGEMENT**



Hauptverwaltung Wuppertal
Deutscher Ring 88 · 42327 Wuppertal
Tel. (02 02) 2 74 57 0 · Fax (02 02) 2 74 57 47

Niederlassung Solingen
Fuhrstraße 21 · 42719 Solingen
Tel. (02 12) 88 07 30 44

Niederlassung Remscheid
Lenneper Straße 47-49 · 42855 Remscheid
Tel. (0 21 91) 93 12 91 · Fax (0 21 91) 3 10 59

Voll auf Elektrik -

wie Elektromobilität im Unternehmensalltag ankommt

AUF DER STRASSE SOLL SICH DIE ELEKTROMOBILITÄT MÖGLICHST SCHNELL DURCHSETZEN – WOBEI DIE ENTWICKLUNG DORTHIN GERADE EHER SCHLEPPEND ALS ZÜGIG VERLÄUFT. DOCH GEHT AN DIESER SCHLÜSSELTECHNOLOGIE IM BEREICH DER REDUKTION VON KLIMASCHÄDLICHEM CO₂-AUSSTOß WOHL KEIN WEG VORBEI. SO STEHEN DIE UNTERNEHMEN HIERZULANDE VOR DER AUFGABE, IHRE FUHRPARKS UND FIRMENEIGENEN FLOTTEN AUF ELEKTROFAHRZEUGE UMZUSTELLEN UND DABEI EINE LEISTUNGSSTARKE UND EFFIZIENTE LADEINFRASTRUKTUR AUFZUBAUEN. NICHT SO SEHR IM FOKUS STEHT BEI DIESEM THEMA BISLANG DIE INNERBETRIEBLICHE LOGISTIK. DOCH AUCH IHR GEHÖRT AUFMERKSAMKEIT, DIE VORTEILE REICHEN VON DER KOSTENEINSPARUNG BIS ZUM IMAGEGEWINN.

Im ersten Quartal 2024 wurden in Deutschland laut Statista etwa 81.300 E-Autos neu zugelassen. Ein klarer Einbruch im Vergleich zum gleichen Zeitraum in 2023, als rund 14 Prozent mehr Elektroautos verkauft wurden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr knapp 525.000 Elektroautos bundesweit veräußert, das war ein neuer Höchstwert. Neben der aktuellen konjunkturellen Schwäche, die Privatleute und Wirtschaft vor Investitionen zurückschrecken lasse, sind die schwächeren Verkaufszahlen zwischen Januar und März dieses Jahres auch im Auslaufen der staatlichen Förderung für E-Fahrzeuge – dem Umweltbonus – begründet, der ursprünglich noch bis Ende 2024 die Kaufentscheidungen beflügeln sollte. Die Förderung für Plug-In-Hybridautos war bereits Ende 2022 ausgelaufen und die Förderung von E-Autos gewerblicher Halter endete im August 2023. Bis Anfang Dezember 2023 wurden seit der Einführung des Umweltbonus im Jahr 2016 insgesamt rund zwei Millionen Anträge auf eine E-Auto-Förderung gestellt, so das Ergebnis des Statistik-Portals. Den größten Anteil machten dabei die Anträge durch Unternehmen aus.

ALLES EINE KOSTENFRAGE

Mit Blick auf die Zukunft gerichtet, wird E-Mobilität zweifelsohne die Betriebskosten senken und ist damit generell ein Baustein zur Kosteneinspa-

rung im Unternehmen. Auch die Wartungskosten gelten bei E-Autos durch weniger bewegliche Teile und eine einfachere Antriebstechnologie niedriger als bei Verbrennern. Doch schlagen natürlich zunächst die Anschaffungskosten zu Buche, die je nach Größe des firmeneigenen Fuhrparks und der Anforderungen, die an die Flotte gestellt werden, erheblich sind. Wer sich auf den Straßen umschaut, wird auch in der bergischen Region feststellen, dass zum Beispiel zahlreiche Handwerksbetriebe auf die alternative, klimaschonende Antriebstechnik umgestiegen sind. Viele von ihnen haben die Fördertöpfe ausgenutzt und damit den Umstieg auf E-Fahrzeuge geschafft.

NACHHALTIG „AUSSCHLIEßLICH MIT ELEKTROFAHRZEUGEN“

Im Mittelstand und bei größeren Unternehmen scheint indes – noch – die Skepsis zu überwiegen. Bei einer im Sommer 2022 durchgeführten Umfrage im Auftrag von Geotab, einen führenden Anbieter von vernetzten Transportlösungen, stand der Nachhaltigkeitsgedanke in den Firmen im Vordergrund. Die unter Managern von 220 deutschen Pkw- und Transporterflotten durchgeführte Befragung zeigte auf, dass für die Mehrheit der Weg zu einer nachhaltigeren Flotte ausschließlich über Elektrofahrzeuge führt. Ein entsprechendes Budget dafür war aber nur bei knapp einem Drittel der Befragten gegeben. Im Herbst 2023 waren dann nach den Ergebnissen einer erneuten Studie nur

Starke Mitglieder – Starker Verbund

Die Allianz der führenden Bildungsanbieter im Bergischen Land.

Seit mehr als 20 Jahren vertritt die Quallianz die Interessen seiner Mitglieder. Zertifizierte Bildungsunternehmen nutzen den Zugang zum regional und überregional anerkannten Netzwerk zur Entwicklung innovativer Bildungsangebote in der Region.



QUALLIANZ e.V.

quallianz.com • info@quallianz.com
c/o WBS TRAINING • Herzogstraße 33 • 42103 Wuppertal

noch ein Viertel der Fuhrparkmanager der Meinung, dass E-Autos in den Firmenflotten kurz- und auch mittelfristig den Verbrenner ablösen werden. Am Ziel des Umstiegs wird zwar festgehalten, das Zeitfenster dazu wird jedoch sehr viel weiter geöffnet. Nur rund 25 Prozent der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer wollen nach der Studie in den nächsten fünf Jahren den eigenen Fuhrpark auf E-Fahrzeuge umstellen. Und rund 35 Prozent der Befragten äußerten, zeitnah überhaupt keine Pläne für eine diesbezügliche Transformation zu haben.

Frank Balkenhol, Geschäftsführer des Gründer- und Technologiezentrums Solingen, Leif Reitis, Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen und Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach (v.l.n.r.) bei der Einweihung der neuen Ladestationen am Gründer- und Technologiezentrum (GuT) Solingen.

ZUVERLÄSSIGE LADEINFRASTRUKTUR

Neben den erforderlich hohen Investitionen ist auch die noch unzureichende Ladeinfrastruktur ein Hemmschuh für den Umstieg auf Elektrifizierung des Fuhrparks. Auch dies sagt die Umfrage aus. Hinzu kommen Bedenken hinsichtlich der Reichweite der Batterien und in diesem Zusammenhang die Sorge vor der Notwendigkeit langer und häufiger Ladezeiten. Weiterhin stellt sich auch die Frage, wie mit den vorhandenen Verbrennerfahrzeugen umzugehen ist. Ein Unsicherheitsfaktor sind weiterhin die fehlen-

de Verfügbarkeit auf dem Beschaffungsmarkt bzw. lange Lieferzeiten der Hersteller. Zudem geht es in Unternehmen nicht ohne eine eigene und zuverlässige Ladeinfrastruktur, wobei die Erzeugung durch Strom durch regenerative Energiequellen auch auf dem Aufgabenzettel steht. Diese Punkte sind entscheidende Parameter für den Erfolg der Elektromobilität im Unternehmenskontext.

VIER LADESTATIONEN FÜR DAS „GUT“ IN SOLINGEN

Wer als Unternehmen mehrere Standorte bespielt, muss sie allesamt im Blick haben, um diesbezüglich für Synergieeffekte zu sorgen. Beim Umstieg auf Elektrik müssen überdies auch Firmensitze von Kunden und Geschäftspartnern berücksichtigt werden. Möglicherweise lässt sich hier auch gemeinsam investieren. Wer hier klug analysiert und Vereinbarungen trifft, kann – sofern vorhanden – deren Ladeinfrastruktur nutzen, um Lade- oder Wartezeiten geschickt auszunutzen. Ein Beispiel: 90 öffentlich zugängliche Ladepunkte gehörten bereits zum E-Ladenetz der Stadtwerke Solingen.

Nun kamen vier weitere Ladestationen hinzu, die im Auftrag des Gründer- und Technologiezentrums (GuT) von den Solinger Stadtwerken auf dessen Parkplatz errichtet wurden. Die Stationen, die von den Stadtwerken betrieben werden, verfügen über insgesamt sieben Ladepunkte mit jeweils einer Leistung von 22 kW. Frank Balkenhol, Geschäftsführer des GuT, war Initiator dieser Zusammenarbeit: Kunden und Besucher des „Innovations Campus“ bräuchten einfach ein solches Angebot. Damit werde auch die Attraktivität des Gesamtstandortes Solingen gestärkt. Momentan sind weitere öffentliche Ladesäulen in Planung, darunter auch eine weitere Schnellladesäule.

SMARTE LADESYSTEME

Moderne Ladetechnologien ermöglichen also Unternehmen, ihre Flotten effizient zu laden und gleichzeitig die Energiekosten im Blick zu behalten. Intelligente Ladesysteme können beispielsweise so programmiert werden, dass sie außerhalb

Fortsetzung auf Seite 28





SI COATINGS
HUEHOCO GROUP



Alles aus einer Hand

Die SI COATINGS bietet Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, Heißsiegelacke und Haftvermittler für Thermoplaste und Duroplaste, Gummi-Metall-Haftvermittler sowie dekorative Industrielacke, insbesondere Coil-Coating-Lacke. Bei uns erhalten Sie maßgeschneiderte Beschichtungsstoffe.

Unser umfangreiches Portfolio bietet funktionelle Beschichtungen mit Eigenschaften wie elektrischer Leitfähigkeit, Abriebfestigkeit, Gleiteigenschaften, Temperaturbeständigkeit und vielen mehr.



Beratung

Verlassen Sie sich auf unsere anwendungstechnische Beratung, mit Prüfungen zu Korrosion, Umwelt und Sicherheit.



Haftvermittler

Sie möchten eine stabile Haftung zwischen zwei Oberflächen, deren Substrat keine einfache Adhäsion erlaubt? Unsere Haftvermittler helfen Ihnen.



Lacksysteme

Ob funktional oder dekorativ, wir bei der SI Coatings GmbH entwickeln Lacke und Beschichtungsstoffe, die Ihre speziellen Anforderungen erfüllen.



Klebstoffe

Unsere Industrieklebstoffe umfassen lösemittelhaltige und wasserbasierte Haftkleber und mehr, um Ihrem Produkt optimal gerecht zu werden.



Information ist alles

SEIT BEINAHE 100 JAHREN IST RHEINGOLD-REISEN AM MARKT AKTIV UND HAT SICH BIS HEUTE DIE „POLE-POSITION“ IM WETTBEWERB DER BERGISCHEN REGION EROBERT. MIT KNAPP 100 BUSSEN IST DAS WUPPERTALER UNTERNEHMEN AUF DEN STRAßEN UNTERWEGS UND ALS BUSUNTERNEHMEN UND DIENSTLEISTER IN DEN BEREICHEN TOURISTIK, GELEGENHEITSVERKEHR, SCHULBUS, SCHIENENERSATZVERKEHR UND ÖPNV TÄTIG. IN KÜRZE WIRD EIN ZEHNTTEL DER FLOTTE AUF REINE ELEKTROBUSSE UMGESTELLT. EIN PROJEKT MIT LANGER VORBEREITUNG UND WEITSICHT – UND MIT ERGEBNISOFFENER STRATEGIE.

Bis unter dem Dach von Rheingold-Reisen der erste, rein elektrisch betriebene Bus seine Fahrt aufnehmen wird, ist einige Zeit ins Land gegangen. Rund drei Jahre umfasste die Projektphase von den ersten Gedanken an eine Umstellung auf E-Mobilität bis zur Bestellung der Fahrzeuge. Angesichts der hohen Investitionssumme bei einem Eigenanteil des Unternehmens von weit mehr als einer Million Euro zur Anschaffung von zehn E-Bussen plus der erforderlichen Infrastruktur wird sofort klar, dass es sich bei der Transformation um keinen Schnellschuss handelt und handeln darf.

„Ein hoch moderner Dieselmotor mit aktuellen Umweltstandards kostet heute etwa 250.000 Euro. Bei der Anschaffung eines Elektrobusses landet man bei einer Summe zwischen 550.000 und 600.000 Euro, da ist die benötigte Infrastruktur noch gar nicht berücksichtigt“, rechnet Axel Blankennagel, geschäftsführender Gesellschafter von Rheingold-Reisen vor. Und ergänzt: „Ohne Förderung ist diese Technologie nicht marktfähig.“ So lässt sich das Projekt auch nur durch öffentliche Mittel aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 80 Prozent der Anschaffungskosten realisieren. Die restlichen 20 Prozent verbleiben beim Unternehmen.

Die Zusage aus dem Bundesverkehrsministerium liegt inzwischen vor. Für den Aufbau der Ladeinfrastruktur gab es dann nochmal Landesmittel, die zwar weniger hoch als die Bundesförderung ausfallen, aber an anderer Stelle Vorteile mit sich brachten. Wie dem auch sei: „Wir ersticken in Papier. Es ist unfassbar, welchen Aufwand man zur Erfüllung aller formalen Anforderungen betreiben muss“, so der Unternehmer. Dennoch stehen er und seine Söhne Jörn und Tim Blankennagel aus voller Überzeugung hinter der Entscheidung,

zunächst ein Zehntel der Fahrzeugflotte auf Elektroantrieb umzustellen. Grundlegend dafür waren verschiedene Überlegungen: Der ökologische Gedanke spielte sicherlich eine Rolle, könne aber für ein Wirtschaftsunternehmen nicht alleine ausschlaggebend sein. So wurde der neue, gerade eröffnete Betriebshof mit einer Solaranlage und einer Wasser-Wiederaufbereitungslage ausgestattet, damit die Busse umweltfreundlich und ressourcenschonend gereinigt werden können. „Diese beiden Dinge sind schon mein persönliches Steckenpferd und sicherlich dem Umweltgedanken geschuldet. Beides rechnet sich für uns aber auch“, betont der Unternehmer. Weiterhin gebe es zunehmend Anforderungen der Auftraggeber, darunter verschiedene Kommunen. „Hier wird der Einsatz von Elektro- oder Wasserstoffantrieb zunehmend erwartet.“ Und: Ohne Innovationen geht es nicht. „Wir sind in der bergischen Region das größte private Busreiseunternehmen und Marktführer. Diese Position haben wir uns über Jahrzehnte erarbeitet. Das geht nur, wenn man innovativen Dingen offen gegenübersteht“, ist Axel Blankennagel überzeugt. Ergo: Was in der Vergangenheit also gut funktioniert hat, soll das Traditionsunternehmen auch in die Zukunft tragen. Insoweit sei man sicherlich hinsichtlich der Elektrifizierung des Fuhrparks bei vergleichbaren Busunternehmen dieser Größenordnung ein Vorreiter.

ÜBERWIEGEND IM SCHULBUSVERKEHR

Die zehn Elektrobusse wurden über den deutschen Vertriebspartner bei einem ägyptischen Hersteller bestellt. Dort können die Vorgaben, die sich unter anderem aus dem Einsatzgebiet in der bergischen Region mit ihren zahlreichen Brücken



Axel Blankennagel, geschäftsführender Gesellschafter von Rheingold-Reisen, integriert demnächst zehn Elektrobusse in seine moderne Fahrzeugflotte.

ergeben, bedient werden. Dazu zählt die vorgesehene Durchfahrtshöhe. „Leider konnte die deutsche Industrie diese Anforderungen nicht erfüllen“, bedauert der Rheingold-Geschäftsführer. Zum Einsatz kommen werden die Busse überwiegend im Schulbusverkehr. Damit ist man auch nicht auf die öffentliche Ladeinfrastruktur angewiesen, weil die Reichweiten kürzer sind als bei längeren Reisstrecken.

DIE TECHNIK KOMMT AM SCHLUSS

Wenn ein Wirtschaftsunternehmen nun seinen Fuhrpark ganz- oder teilweise auf Elektromobilität umstellen will, wie sollte es dann vorgehen? „Information ist alles, die Technik kommt am Schluss“, sagt Axel Blankennagel. Unzählige Gespräche mit Fachleuten seien dem gesamten Projekt vorausgegangen. „Wir haben unsere Kompetenz Schritt für Schritt erweitert.“ Auch während des Prozesses lässt sich die Geschäftsleitung von Experten begleiten, deren Beratung alleine schon wegen der komplexen und komplizierten Beantragung von Fördermitteln unabdingbar ist – auch, um bei der Antragstellung keine Fehler zu machen. Wesentlich sei zudem, sich mit dem Fördermittelgeber auszutauschen, ob man die Voraussetzung zur Bewilligung von Geldern überhaupt erfüllen kann. Genauso wichtig sei die Klärung der Frage, ob und woher man den benötigten Strom hinsichtlich der lokalen Leitungs- und Verteilerstruktur beziehen kann. Auch Zukunftsprojektionen seien sinnvoll. So hat Rheingold-Reisen eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu beurteilen, wie sich die Umstellung auf das künftige Marktgeschehen auswirken wird. Zudem sei die Betrachtung des Brand-

schutzes essentiell. Die Rheingold-E-Busse werden auf dem neuen Betriebshof unter freiem Himmel parken, weil die Brandgefahr bei dieser Technologie höher ist als bei Dieselfahrzeugen. Und einen Wartungsvertrag hat das Unternehmen mit Fachfirmen abgeschlossen, zudem gibt es eine vertragliche Vereinbarung mit dem Hersteller, dass jeder Bus nach acht Jahren generalüberholt wird und somit länger im Einsatz bleiben kann.

ELEKTRO JA, ABER NICHT NUR

Und wie sieht der Blick in die Zukunft der Antriebstechniken für den Fahrzeugverkehr aus? „Aus meiner Sicht wird es einen Teilmarkt geben, der sich im Wesentlichen im urbanen Raum abspielt. Für den ländlichen Bereich wird ein reiner Elektrobetrieb nicht funktionieren“, glaubt Axel Blankennagel. Denn bis alleine die Stromversorgung für eine flächendeckende Nutzung von Millionen von E-Fahrzeugen aufgebaut werden kann, werde es Jahrzehnte dauern. „Elektro wird sich an verschiedenen Punkten durchsetzen, dort wo es möglich ist. Aber nicht grundsätzlich“, so die Einschätzung des Unternehmers, der aus diesem Grund für sein Unternehmen bei seiner Strategie von einem Grundsatz nicht abweicht: „Wir denken ergebnisoffen. Das macht uns bei veränderten Voraussetzungen und der Möglichkeit neuer Technologien zu einem Schnellboot.“ Wer hingegen ausschließlich auf die Elektromobilität setze, laufe Gefahr, als „Tanker“ im Wettbewerb irgendwann nicht mehr Schritt halten zu können.

TEXT STEFANIE BONA
FOTOS: RHEINGOLD REISEN

Fortsetzung von Seite 24

der Spitzenlastzeiten laden, um Stromkosten zu minimieren. Insgesamt also ein komplexes Aufgabenfeld, für das es aber aus heutiger Sicht keine Alternative gibt, sollen doch ab 2035 keine herkömmlichen Verbrenner mehr gekauft werden können. Insgesamt ist die Elektromobilität demnach ein wesentlicher Bestandteil der zukünftigen Mobilitätsstrategien von Unternehmen. Durch die Umstellung auf Elektrofahrzeuge können sie nicht nur Kosten einsparen und ihre Umweltbilanz verbessern, sondern sich auch als nachhaltige Akteure in der Wirtschaft positionieren. Ein Imagegewinn und Marketingfaktor ist die E-Mobilität im Betrieb also allemal.

UND WAS IST MIT DER INNERBETRIEBLICHEN LOGISTIK?

Die Integration von Elektrofahrzeugen in den Unternehmensalltag betrifft nicht nur den Fahrzeugpark, sondern auch innerbetriebliche Logistikprozesse. Auch hier lohnt es sich, ein Auge drauf zu werfen. Elektrisch betriebene Gabelstapler zum Beispiel bieten neben der Emissionsfreiheit auch den Vorteil, dass sie leiser und vibrationsärmer im Gebrauch sind als solche mit Verbrennermotor. Dies macht sie gerade für den Einsatz in geschlossenen Lagerhallen, aber auch in Mischgebieten, wo Arbeiten und Wohnen parallel zu finden sind, ideal. Generell tragen sie zu einer angenehmeren Arbeitsatmosphäre bei.

Manche Transportmaschinen mit fossilen Antriebstechniken lassen sich aufgrund ihrer Laustärke oder Abgasbildung überhaupt nicht dauerhaft in Innenräumen betreiben. Das macht sie sehr ineffektiv und unflexibel.

E-GABELSTAPLER MIT LÄNGEREN BETRIEBSZEITEN

Durch den Einsatz moderner Batterietechnologien können elektrische Gabelstapler auch längere Betriebszeiten erreichen und sind schnell wieder

NACHHALTIGKEIT IM HANDEL

Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen gerade im Bereich des Handels an Bedeutung. Besonderes Potenzial liegt in der Logistik, darum wird klimaneutrales Fahren im Waren- und Gütertransport in naher Zukunft an Bedeutung gewinnen. Zu diesem Schluss gelangt eine Studie des Beratungsinstituts EHI: 45 Unternehmen aus Markenindustrie, Handel und Transport wurden laut einer Pressemitteilung zum Studienthema „Antriebsarten der Zukunft in der Logistik“ befragt. Mit 25 Unternehmen war der Handel in der Stichprobe am stärksten vertreten. 36 Prozent davon gaben an, im Jahr 2022 zwischen 50 Millionen und 1.000 Millionen Euro und 49 Prozent mehr als 1.000 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet zu haben

einsatzbereit, da sie einfach an einer Ladestation aufgeladen werden können. Wo elektrische Gabelstapler eingesetzt werden, wird häufig von einer besseren Manövrierfähigkeit und präziserer Steuerung berichtet, was zu einer höheren Effizienz und Produktivität bei innerbetrieblichen Transportaufgaben führen kann. Durch den Einsatz moderner Batterietechnologien können dabei längere Betriebszeiten und eine schnelle Einsatzbereitschaft erreicht werden, nachdem die Stapler an einer Ladestation direkt am Einsatzort aufgeladen werden können.

Die Integration von Elektromobilität in innerbetriebliche Logistikprozesse bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. Denn wie bei der Fahrzeugflotte geht es neben dem Invest für die eigentlichen Flurfördergeräte auch hier um eine robuste und für Störungen unempfindliche Ladefrastruktur. Unternehmenslogistiker müssen



Elektrisch betriebene Gabelstapler bieten neben der Emissionsfreiheit auch den Vorteil, dass sie leiser und vibrationsärmer im Gebrauch sind. Das macht sie gerade für den Gebrauch in geschlossenen Lagerhallen ideal.

dazu klären, wie viele Ladestationen erforderlich und welche Standorte sinnvoll sind, um einen unterbrechungsfreien innerbetrieblichen Warentransport zu gewährleisten. Hier ermöglichen moderne Ladesysteme eine schnelle und effiziente Aufladung der Transportfahrzeuge. Und intelligente Ladestationen können den Ladevorgang überwachen und optimieren, um so die Lebensdauer der Batterien zu verlängern und die Energiekosten zu minimieren.

Kleinere Modelle von Flurförderzeugen können sogar an der Steckdose geladen werden, was sie je nach Aufgabengebiet attraktiv macht. Nicht zu vergessen ist aber, dass sich auch die Mitarbeitenden auf die neue Antriebstechnik einstellen müssen. Das geschieht nicht „so mal eben“. Sie müssen entsprechend geschult und mit der neuen Technologie und ihren Anforderungen vertraut gemacht werden.

ALLER ANFANG IST SCHWER

Ein nachhaltiger Fuhrpark funktioniert demnach nur, wenn Elektromobilität nicht nur für die Straße, sondern auch im innerbetrieblichen Warenverkehr implementiert wird. Den Blick auf die Zukunft gerichtet, bietet der Umstieg auf „voll elektrisch“ kleinen wie großen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Logistikprozesse inner- und außerhalb des Betriebs zu optimieren, langfristig Kosten zu senken und die Klimawende mit zu gestalten. Die Beobachtung der Entwicklung der Wasserstoff- beziehungsweise Brennstoffzellentechnologie sollte dabei nicht außen vor gelassen werden. Der Anfang ist schwer, aber er muss gemacht werden.

TEXT: STEFANIE BONA

FOTO: STADTWERKE SOLINGEN, SHUTTERSTOCK



**WBS
TRAINING**

www.wbstraining.de

Mein Personal gefördert weiterbilden.

**100 %
FÖRDERUNG**
z.B. über
Arbeitsagentur
oder Jobcenter

- ✓ Profitieren Sie von unserer Expertise in den Themen Digitalisierung und Arbeiten 4.0.
- ✓ Ortsunabhängige Weiterbildung - in Ihrem Unternehmen, an unserem Standort oder von zu Hause aus.
- ✓ Mit einer zukunftsfähigen Personalentwicklung sichern Sie sich dauerhaft qualifizierte Köpfe.

Lassen Sie sich kostenfrei beraten.

WBS TRAINING AG · Herzogstr. 33 · 42103 Wuppertal · 0202 3192940

Greulingstr. 33 · 42859 Remscheid · 02191 7932490 · Sylwia.Basak-Jalloh@wbstraining.de



Die Magie der bunten Steinchen

HABEN SIE SCHON MAL AUF KUNST GESESSEN? IN WUPPERTAL IST DIES MÖGLICH. ZUM BEISPIEL IM STADTTEIL RONS DORF ODER IM BARMER NORDPARK. DORT LADEN FARBENFROHE MOSAIK-BÄNKE ZUM VERWEILEN EIN. GESTALTET WURDEN DIE UNIKATE VON DER GLASKÜNSTLERIN UTE SCHOLL-HALBACH. IN IHREM ATELIER ENTSTEHEN FASZINIERENDE OBJEKTE FÜR DRAUßEN UND DRINNEN, HANDGEFERTIGT NACH EIGENEN MOTIVEN ODER IM AUFTRAG VON KUNDEN AUS NAH UND FERN. WARUM DIE FACHFRAU FÜRS ZERBRECHLICHE SICH AUF DIESE KUNSTRICHTUNG SPEZIALISIERT HAT, ERZÄHLT DIESER BERICHT.

Große Namen – große Wirkung. Es waren die Glasfenster von Marc Chagall und Gerhard Richter, die Ute Scholl-Halbach 1989 motivierten, sich mit dem fragilen Werkstoff intensiv zu beschäftigen und ihre kreative Neigung zum Beruf zu machen. Fünf Jahre erlernte sie das Handwerk von der Pike auf bei einer Düsseldorfer Kunstglasermeisterin. Dabei entdeckte die Wuppertalerin ihr Liebe zum feinteiligen Detail. Beeindruckt von der variantenreichen Vielfalt des Mosaiks, absolvierte sie in Dortmund ein Studium dieser uralten Technik, die bereits von den Sumerern rund 2.500 Jahre vor Christus zur Verschönerung eingesetzt wurde.

VERGANGENHEIT HAT ZUKUNFT

Doch ist diese rühmliche Vergangenheit aus tausenden Jahren Kunstgeschichte auch ein Garant für die

Zukunft? „Ohne Zweifel“, erklärt Ute Scholl-Halbach. „Mosaik in klassischer Technik sind absolut zeitlos. Sie werden auch heute noch in den Ausbildungsstätten und Akademien gelehrt. Denn die richtigen Positiv- und Negativ-Methoden bei der Fertigung zu beherrschen, ist unerlässlich.“ Nach wie vor dominiert bei der Glaskunst die Handarbeit, obwohl das Instrumentarium mehr Komfort bietet als früher. So wird der altgediente Mosaikhammer mit dem Holzblock zunehmend von modernen Präzisionszangen abgelöst, die nicht nur wesentlich sauberer und exaktere Ergebnisse liefern, sondern dazu das bequeme Arbeiten am Tisch erlauben. Auf diese Weise werden Schulter und Rücken spürbar geschont. Allerdings, so berichtet die Wuppertalerin, greifen immer noch viele ihrer Kollegen zum bewährten Mosaikhammer und Spaltblock. Tradition hält sich im Handwerk - zumal, wenn sie gut und nützlich ist. Generell lässt sich das Gestalten eines Mosaiks jedoch nicht auf eine allgemein gültige Formel bringen. Jeder Mosaizist bevorzugt seine persönliche Technik, was den Unikat-Charakter der jeweiligen Arbeit unterstreicht.

SCHRITTWEISE ZUM PERFEKTEN ERGEBNIS

Bei der Umsetzung ihrer Ideen stehen der Mosaizistin demnach verschiedene Herstellungsweisen zur Verfügung. Ute Scholl-Halbach gibt einen kurzen Einblick: „Ich habe es mit unterschiedlichen Aufgaben zu tun, die entsprechende Lösungswege erfordern. Da ist zum einen die freie

Ute Scholl-Halbach präsentiert Glaskunst in all ihren Facetten.





Mosaik aus der Werkstatt von Ute Scholl-Halbach sind immer Unikate.

Gestaltung, in der ich abstrakte Motive und Skulpturen fertige. Oder zum anderen Darstellungen, die klein und filigran ausgeführt werden. Bei den großen Projekten klebe ich die einzelnen Vorlagen vorab auf ein Armierungsnetz, bevor sie in einem zweiten Arbeitsblock mit Zement und Fliesenkleber an die Wand gebracht werden. Die Fläche drumherum gestalte ich dann mit Mosaik.“

Bei der Zubereitung des Materials kommen ebenfalls verschiedene Werkzeuge zur Anwendung. Für Mosaikstücke aus Flachglas nimmt Ute Scholl-Halbach Glasschneider und Zange zur Hand. Fliesen bearbeitet sie mit Mosaikzange und Hammer, der ebenso beim Smalten gute Dienste leistet, wenn aus dem Glaskuchen die passenden Teile herausgeschlagen werden müssen. Je nach Art und Umfang der Arbeit dauert es zwischen einem Tag und drei Monaten, bis ein Mosaik made by Ute Scholl-Halbach fertiggestellt ist. Voluminöse Gemeinschaftsprojekte, die das eingetragene Mitglied in der Domo, der deutschen Organisation für Mosaik-Kunst, mit Kollegen aus der ganzen Republik gestaltet, brauchen üblicherweise mehr Zeit. Immerhin können in einer Projektwoche bis zu 15 Quadratmeter geschafft werden.

GANZ SCHÖN WETTERFEST

Glasmosaiken sind zwar sehr flexibel verwendbar, aber dennoch nicht universell für alles und jedes geeignet. Holz, organische Materialien und

Kunststoff scheiden beispielsweise als Unterlagen für wetterbeständige Elemente aus. Die Expertin wählt daher für Gartenmöbel am liebsten Metall. Für Bilder und Skulpturen haben sich Styrodurformen oder Wedi-Dämmplatten als Basis bewährt. Im Außenbereich gehören Betonwände, Mauerwerk zu den idealen Trägern von Mosaiken – wie die Hausfassaden im Stil von Friedensreich Hundertwasser zeigen, die zu einem Markenzeichen von Ute Scholl-Halbach geworden sind.

Übrigens brauchen Draußen-Objekte aus Glasmosaik kaum Pflege. Der Einfall, mit dem Hochdruckreiniger eine Mosaikbank säubern zu wollen, ist deshalb keine gute Idee. Ein Eimer Wasser und ein bisschen Neutralseife reichen aus, um das schöne Teile von Staub und Schmutz zu befreien.

VON DER GARTENBANK BIS ZUM VATERUNSER

Das Œuvre der Wuppertalerin präsentiert sich so vielschichtig wie ihre Kunst es auch ist. Angefangen vom Stromverteilerkasten über Gartentische und Parkbänke bis zur Ausgestaltung des Märchenerzählpfades in den Ronsdorfer Anlagen des Verschönerungsvereins sowie des Großmosaiks an der Schwebbahn der Telefonseelsorge zwischen Völklinger Straße und Wuppertaler Landgericht. Das Prädikat „Künstlerisch wertvoll“ verdient sicherlich auch die beeindruckende Mosaik-Komposition mit dem Vaterunser auf einem Besinnungsweg im reformierten Bildungs-

zentrum Leuenberg in Basel. Genau wie das aufwendige Buntglas-Mosaik mit dem Pina Bausch-Goldfischmotiv und das Tiger-Objekt. Darüber hinaus findet man an den Hauswänden von über 30 Schulen und Kindergärten in Nordrhein-Westfalen Arbeiten von Ute Scholl-Halbach. Die hohe künstlerische Qualität in der Ideenfindung, der attraktiven Gestaltung und in der fachgerechten Verarbeitung, die das Schaffen von Ute Scholl-Halbach auszeichnet, spricht sich herum. Ihre Werke sind mehr denn je gefragt – nicht nur in der Region, sondern deutschlandweit und grenzüberschreitend. Sowohl von Privatleuten als auch Unternehmen und öffentlichen Institutionen. Dabei muss es nicht immer ein Kunststück aus Mosaik sein. Denn mittlerweile stützt sich das kreative Schaffen der Künstlerin auf drei Säulen. Neben den Mosaiken fertigt Ute Scholl-Halbach Objekte in der beliebten Bleiverglasung, bekannt als Tiffany-Stil, und im Glasfusing-Verfahren, wobei das Material einen aufwendigen chemischen Prozess durchläuft. Je nach Härtegrad und Ausdehnungskoeffizient wird das Glas bei 795° C bis 850° C geschmolzen. Anschließend folgt eine zusätzliche Abkühlphase im Ofen, Tempern genannt. Rund 550° C bis 580° C sind erforderlich, um die gewünschte Temperatur zu erreichen.

VARIATIONEN IN GLAS

„Abhängig von der Technik sind die eingesetzten Materialien total unterschiedlich“, erklärt die Künstlerin. „Da ich einen eigenen Glasofen besit-



Den Detailreichtum sieht man gerade bei Tierporträts besonders stark.

ze, kann ich bei Bedarf auch selbst einzelne Glasstücke herstellen. Ansonsten benutze ich Echtantik-Glas aus verschiedenen Glashütten, das noch nach althergebrachter Weise handgezogen wird. Jede Hütte hat hier ihr Rezept und Farbgeheimnis. One Cat-Scheiben, die es nur in einmaliger Herstellung gibt, können ohne Weiteres bis zu 600 Euro pro Quadratmeter kosten. Für die Mosaiken kombiniere ich auch gern Glas mit Naturstein oder frostfester Keramik aus Italien.

Eine Möglichkeit, besonders reizvolle Motive zu kreieren, die zudem noch wettertauglich sind.“ Bezahlbar ist die dekorative Kunst aus Ronsdorf allemal. Für eine gläserne Fensterdekoration veranschlagt Ute Scholl-Halbach zwischen 10 und 150 Euro, Fusingobjekte für den Garten schlagen mit 20 bis 250 Euro zu Buche und Mosaik kosten ab 50 Euro aufwärts bis etwa 1.500 Euro. Längst hat sich die Künstlerin mit ihren Werken auf dem einschlägigen Kunstmarkt etabliert. 2014 wurde sie für ein Gemeinschaftsprojekt mit der Auszeichnung „Projekt des Jahres“ der LAG Kunst und Medien geehrt; im letzten Jahr belegte sie beim Ehrenamt-Preis NRW den zweiten Platz im Bereich Kultur und Kunst.

GLASKUNST MACHT SCHULE

Bei allen Arbeiten, die Besucher unter anderem direkt in den Werkstattausstellungen in Wuppertal jeweils am 1. Mai und 1. November anschauen und erwerben können, wird klar, was Ute Scholl-Halbach an dem sensiblen Werkstoff Glas so bewundert: Die einzigartige Farbwirkung in Verbindung mit Licht, die dazu beiträgt, die Stimmung in einem Raum zu verändern. Ein Effekt, der nicht selten Lust macht, sich selbst in der Gestaltung mit Glas zu versuchen. In der Kunstschule für Glas und Mosaik sowie in speziellen Gruppenkursen können sich interessierte Erwachsene mit der Materie vertraut machen. Einen besonderen Schwerpunkt in ihrer Tätigkeit sieht Ute Scholl-Halbach jedoch in der Kinder- und Jugendarbeit. Die engagierte Dozentin an der Junior Universität in Wuppertal ist außerdem Mitglied der LAG Arbeit, Bildung und Kultur des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie und Integration und in den Bildungsprogrammen des Bundes involviert.



Ihr Standpunkt zu diesem wichtigen Thema: „Ich finde, dass in unserem Bildungssystem dem kreativen Teil mit Kunst und Musik nicht die gleiche Wichtigkeit zukommt wie Mathe, Englisch und Deutsch. Mir liegt in diesem Zusammenhang die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher sehr am Herzen. Abgesehen davon, dass mir das Ganze unheimlich viel Spaß bereitet und genau mein Ding ist, obwohl der Dreifach-Spagat zwischen guter pädagogischer Arbeit, dem enormen Zeitdruck und der Herausforderung, ein Großprojekt mit bis zu 300 Personen zu managen, ungeheuer viel Kraft und Energie kostet.“

ÜBERRASCHUNG IM TUNNEL

Es gibt demnach viel zu tun für Ute Scholl-Halbach. Aber immer noch nicht genug, denn es kommt stets Neues hinzu. Zurzeit befindet sich ein riesiges Gemeinschaftsprojekt in Wuppertal-Ronsdorf in Planung, wo eine Tunnelunterführung zusammen mit Bürgern gestaltet werden soll. Reizvoll die Vorstellung, die dahinter steht: Auf der einen Seite nimmt der Planeten-Himmel Gestalt an, während ihm gegenüber die Insekten-

welt im Mosaik verewigt wird. Beginn der ersten Phase ist im Mai, weiter geht es dann im August. An dieser Stelle noch ein Hinweis: Da dieses Projekt noch nicht refinanziert wurde, haben Firmen Gelegenheit, in dem stark frequentierten Umfeld mit seinem hohen Aufmerksamkeitswert ihr Logo gegen eine Spende in das Glasmosaik integrieren zu lassen. Image-Werbung mit Anspruch, die nicht zu übersehen ist. Anfragen bitte an Ute Scholl-Halbach persönlich.

TEXT: BRIGITTE WALDENS

FOTOS: GLAS- UND MOSAIK-KUNST

Die Verwendung der Glaskunst aus Ronsdorf ist vielseitig - auch im Garten finden Kunstwerke ihren Platz.

GLAS- UND MOSAIK-KUNST

UTE SCHOLL-HALBACH

Talsperrenstraße 66

42369 Wuppertal

on 0202 2463870

Mail glaskunst@online.de

Web <https://glaskunst-ronsdorf.de>

Unternehmensnachfolger ermutigen

Nach einer Auswertung, die die Stiftung Familienunternehmen mit Daten aus 2023 durchgeführt hat, steht bei 43 Prozent der **Familienunternehmen** in Deutschland in den nächsten drei Jahren eine Unternehmens- oder Anteilsübertragung an. Von den befragten Unternehmen haben 42 Prozent für die Geschäftsleitung noch keinen Nachfolger aus der Familie gefunden. Und eine Befragung der Commerzbank unter ihren Unternehmern ergibt, dass 37 Prozent der Unternehmer **ohne Nachfolger** ihr Unternehmen schließen werden.

Das Problem erklärt und verschärft sich dadurch, dass das **konventionelle Bildungssystem** keine Unternehmer ausbildet, sondern Managementtechniken lehrt. Selbstständigkeit war nach der Humboldtschen Bildungsidee ein Bildungsziel, heute ist dies Reproduktion, also das Erlernen vorgegebener Inhalte und Techniken. Deshalb gehen aus dem heutigen Bildungssystem keine Unternehmer, sondern vornehmlich abhängig arbeitende Beschäftigte hervor. Dies bedeutet, dass der **breite Mittelstand**, der die deutsche Wirtschaft trägt und einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellt, zunehmend in Gefahr gerät.

Das berufs begleitende Unternehmer-Studium betreibt die Bildung der Persönlichkeit, die für die Übernahme der Verantwortung des Unternehmers notwendig ist. Denn diese **unternehmerische Persönlichkeit** entwickelt sich nicht durch Auswendiglernen von vorgegebenem Wissen, sondern durch die Reflexion und den Austausch persönlicher Erfahrungen der eigenen Unternehmenspraxis. Auch für viele Unternehmer, die viele Jahre und oftmals ihr ganzes Leben in den Aufbau ihres Unternehmens investiert haben, ist es ein Anliegen, für den Erhalt des Unternehmens und die **Sicherung der Arbeitsplätze** zu sorgen. Ein geeigneter Nachfolger, der die Verantwortung für das Unternehmen übernimmt, bietet die Gewähr, gut für die Zukunft des Unternehmers gesorgt zu haben. Deshalb macht es auch für ihn Sinn, nicht nur die eigenen Kinder sondern gegebenenfalls auch Mitarbeitende zu



UNIV.-PROFESSOR DR. GERD WALGER, GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR DES IUU INSTITUT FÜR UNTERNEHMER- UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG AN DER UNIVERSITÄT WITTEN/ HERDECKE.
WWW.UNTERNEHMER-STUDIUM.DE

ermutigen, eine Unternehmensnachfolge in Betracht zu ziehen und die notwendige persönliche Entwicklung, die in jedem Fall für das **Unternehmer-Werden** notwendig ist, zu unterstützen.

ANPASSUNGEN IM STEUERRECHT AUFGRUND DES MOPEG

Kernpunkt des MoPeG (1) ist die Anerkennung der Rechtsfähigkeit der (eingetragenen) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie die für alle Personengesellschaften geltende Aufgabe des zivilrechtlichen Gesamthandsprinzips und Einführung des Gesellschaftsvermögens. Die Beiträge der Gesellschafter sowie die für oder durch die Gesellschaft erworbenen Rechte und die gegen sie begründeten Verbindlichkeiten sind Vermögen der Gesellschaft und nicht mehr gemeinschaftliches Vermögen der Gesellschafter. Für die Erbengemeinschaft und für die bisherige (nicht eingetragene) GbR gilt weiterhin die Gesamthandsregelung. Da hierdurch verschiedene steuerliche Regelungen, die für die Gesamthand



gelten, ins Leere laufen würden, soll steuerlich die Weitergeltung des Gesamthandsprinzips gewährleistet werden. Dafür sind u. a. folgende Anpassungen vorgenommen worden: (2)• In der Abgabenordnung wurde insbesondere ergänzt,

dass bei der Besteuerung nach dem Einkommen das Gesamthandsprinzip weiterhin zu beachten ist (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 Satz 2 AO). (3)• Im Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuerrecht wurde § 2a ErbStG eingefügt, der für rechtsfähige Personengesellschaften die Fortführung des Gesamthandsprinzips und die Besteuerung auf Ebene der Gesellschafter (Transparenzprinzip) klarstellt. Durch die Einführung eines neuen § 24 GrEStG wird die Weitergeltung verschiedener grunderwerbsteuerlicher Begünstigungen erreicht; danach werden Personengesellschaften weiterhin für Zwecke der Grunderwerbsteuer als Gesamthand und deren Vermögen als Gesamthandsvermögen fingiert. Bei Übertragung eines im Alleineigentum eines Gesellschafters stehenden Grundstücks auf eine Personengesellschaft wird so beispielsweise wie

ATN D'AVOINE TEUBLER NEU
RECHTSANWÄLTE

Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten unter:
atn-ra.de/zukunft



Unternehmen von heute ...

... brauchen eine Rechtsberatung von morgen.

Wer in unserer schnelllebigen Welt Erfolg haben möchte, muss auf dem neuesten Stand der Dinge sein – und das gilt für Unternehmen und für die begleitende Rechtsberatung.

Mit uns gehen Sie hier auf Nummer sicher – egal, ob Sie Ihr Unternehmen restrukturieren möchten oder eine professionelle Unterstützung in den Bereichen Arbeitsrecht, Handelsrecht, Steuerrecht oder Bankrecht benötigen.

ATN – zuverlässig, engagiert, kompetent.



bisher keine Grunderwerbsteuer erhoben, soweit der Veräußerer an der Gesellschaft beteiligt ist. (4) Die Geltung der Regelung ist jedoch bis zum 31.12.2026 befristet. (5) Der Gesetzgeber plant bis zum Ablauf der Frist eine umfassende Reform des Grunderwerbsteuerrechts, die den konkreten Anpassungsbedarf durch die Auswirkungen des MoPeG berücksichtigen soll.(1) Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts vom 10.08.2021 (BGBl 2021 I S. 3436).(2) Siehe das Kreditweitzmarktförderungsgesetz (BGBl 2023 I Nr. 411).(3) Zu weiteren Änderungen der AO vgl. BMF vom 29.12.2023 – IV D 1 – S 0062/23/10005 (BStBl 2024 I S. 12).(4) Siehe § 5 Abs. 2 GrEStG.(5) Vgl. Art. 30 und 36 Abs. 5 Kreditweitzmarktförderungsgesetz. (Quelle: Rinke Treuhand)

ERNEUTE BESTÄTIGUNG DER HOHEN ANFORDERUNGEN AN EIN ELEKTRONISCHES FAHRTENBUCH

Wird der geldwerte Vorteil aus der Möglichkeit der Privatnutzung eines Firmenwagens nicht nach der 1 %-Methode als Regelmethode, sondern nach der Fahrtenbuchmethode ermittelt, so werden insoweit hohe Anforderungen an die steuerliche Anerkennung eines solchen Fahrtenbuches gestellt. Der BFH hat mit Beschluss vom 12.1.2024 (Az. VI B 37/23) die hohen formalen Anforderungen an ein steuerliches Fahrtenbuch bestätigt. Ein Fahrtenbuch muss in geschlossener Form geführt werden und eine mit Hilfe eines Computerprogramms erzeugte Datei genügt diesen Anforderungen nur, wenn nachträgliche Veränderungen an den zu einem früheren Zeitpunkt eingegebenen Daten nach der Funktionsweise des verwendeten Programms technisch ausgeschlossen sind oder zumindest in ihrer Reichweite in der Datei selbst dokumentiert und offengelegt werden. Handlungsempfehlung: Diese Entscheidung bestätigt erneut die hohen formalen Anforderungen an ein mit einem EDV-Programm geführtes Fahrtenbuch. Selbst bei formaler Ordnungsmäßig-



keit muss eine zeitnahe Führung des Fahrtenbuches sichergestellt sein. Insoweit sollte für den konkreten Fall geprüft werden, ob diese hohen Anforderungen in der Praxis tatsächlich erfüllt werden können. Wird ein Fahrtenbuch für steuerliche Zwecke verworfen, ermittelt das Finanzamt den Wert des Sachbezugs aus der Privatnutzung des Firmenfahrzeugs grundsätzlich nach der 1 %-Regelung. Eine Schätzung des Privatanteils anhand anderer Aufzeichnungen kommt dann nicht in Betracht. (Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)

NUR NACH DEN REGELN DER TECHNIK

Bauunternehmen sind gehalten, sich strikt an die Regeln der Technik zu halten. Tun sie das nicht, handelt es sich um einen Mangel, für den die Firma haftbar ist. Der Fall: In einem neu errichteten Mehrfamilienhaus mit acht Wohneinheiten war laut Bau- und Ausstattungsbeschreibung „ein Belag aus Holzkunststoffverbunddielen“ für Dachterrassen, Loggien und Balkone vereinbart. Ein Sachverständiger stellte jedoch später fest, dass diverse Abdichtungen nicht fachgerecht und nicht nach den zum Bauzeitpunkt geltenden Regeln der Technik ausgeführt worden seien. Die Käufer der Wohnungen forderten Nachbesserung. Das Urteil: Der Experte habe in seinem

Gutachten „anschaulich dargestellt“, dass hier Mängel vorlägen. Zu den technischen Mängeln der Abdichtungen könnten im Laufe der Zeit noch optische Mängel durch Verfärbungen kommen. Regelmäßige Bearbeitung mit einer Wurzelbürste, wie vom Beklagten vorgeschlagen, seien angesichts der vorliegenden Ausführungsfehler nicht zumutbar. (Landgericht Köln, Aktenzeichen 18 O 25/20) (Quelle: LBS Infodienst Recht und Steuern)

VORTEIL AUS GASPRESBREMSE MUSS DOCH NICHT VERSTEUERT WERDEN

Um Gaskunden während der Energiekrise von den drastisch gestiegenen Verbrauchskosten zu entlasten, hatte der Bund 2022 die Gaspreisbremse eingeführt. Mit der Dezember-Soforthilfe wurden Verbraucher Ende 2022 von ihren Abschlägen befreit. Ab 2023 mussten sie aufgrund der Preisbremse dann einen niedrigeren, subventionierten Betrag zahlen. Ursprünglich sollte die Entlastung durch die Gaspreisbremse von Besserverdienenden nachversteuert werden. Die Grenze lag im Jahr 2023 bei einem zu versteuernden Einkommen von 66.915 bzw. 133.830 € (Einzelveranlagung bzw. Zusammenveranlagung). Der Entlastungsbetrag war in der Anlage SO (Zeile 17) zur Einkommensteuererklärung zu erklären. Besteuert werden sollte die Leistung in dem Jahr, in dem die Endabrechnung des Energieversorgers, die Nebenkostenabrechnung des Vermieters bzw. die Jahresabrechnung der Wohnungseigentümergeinschaft erteilt wurde. Die Dezember-Soforthilfe 2022 muss somit in der Regel in der Steuererklärung 2023 angegeben werden. Da die Versteuerung erheblichen bürokratischen Aufwand verursacht, hat die Bundesregierung hiervon aber wieder Abstand genommen. Mit dem Kreditweitzmarktförderungsgesetz vom 22.12.2023 wurde

von der Besteuerung der Gaspreisbremse abgesehen.

Hinweis: Am 22.12.2023 waren die Papiervordrucke zur Einkommensteuererklärung aber schon gedruckt und an die Finanzämter ausgeliefert worden; diese Vordrucke werden nicht geändert. Bei elektronischen Einkommensteuererklärungen via Elster ist ab dem 26.03.2024 keine Abfrage zur Gaspreisbremse mehr in der Anlage SO enthalten.

(Quelle: Breidenbach-Gruppe (BDO Alliance))

BEI VERKAUF EINER IMMOBILIE AUS DEM NACHLASS

Der Erwerb von Anteilen an einer Erbengemeinschaft ist nicht gleichzusetzen mit dem Erwerb der in der Erbmasse enthaltenen Grundstücke. Aus diesem Grund liegt kein privates Veräußerungsgeschäft vor, wenn ein Erbe die Anteile anderer Miterben erwirbt und später das zum Nachlass gehörende Grundstück verkauft. Der Fall: Ein Mann hatte 52 Prozent eines Nachlasses geerbt, zu dem unter anderem Grundbesitz gehörte. Die fehlenden Erbanteile kaufte er den restlichen Erben ab, womit er Alleineigentümer wurde. Als er später



selbst den Grundbesitz verkaufte, betrachtete der Fiskus dies als ein privates Veräußerungsgeschäft und besteuerte den Gewinn. Damit war der Betroffene nicht einverstanden. Das Urteil: Die Anschaffung einer gesamthänderischen Beteiligung wie der Anteil an einer Erbengemeinschaft erfüllt nicht den Tatbestand der Anschaffung eines Wirtschaftsguts, stellte der Bundesfinanzhof fest. Deswegen sei bei dieser Fallgestaltung auch keine Einkommensteuer für die Veräußerung des Grundstücks fällig. (Bundesfinanzhof, Aktenzeichen IX R 13/22)

(Quelle: LBS Infodienst Recht und Steuern)

ERBSCHAFTSTEUERLICHE BEGÜNSTIGUNG VON UNTERNEHMENSVERMÖGEN: BFH KORRIGIERT ANWENDUNG DES 90 %-EINSTIEGSTESTS

Die Übertragung von Unternehmensvermögen durch Schenkung oder im Erbfall ist grundsätzlich bei der Erbschaft-/Schenkungssteuer begünstigt. Im günstigsten Fall wird der Erwerb vollständig von der Steuer freigestellt. Allerdings sind an diese Begünstigung mehrere Bedingungen geknüpft. Zunächst muss der sog. „90 %-Einstiegstest“ bestanden werden. Der Gesetzgeber will damit verhindern, dass nichtunternehmerisches Vermögen (sog. Verwaltungsvermögen), wie z.B. Grundvermögen oder Kapitalvermögen, in dem Kleid eines Unternehmens begünstigt übertragen wird.

Zum Verständnis der Funktionsweise des 90 %-Einstiegstests sind zwei Aspekte von Bedeutung, nämlich zum einen die gesetzliche Abgrenzung des „Verwaltungsvermögens“ und zum anderen die Berechnung der Quote.

Als Verwaltungsvermögen zählt:

– Zahlungsmittel, Geschäftsguthaben, Geldforderungen und andere Forderungen (Finanzmittel) –insoweit auch alle

RUNKEL
RECHTSANWÄLTE

///ERFAHRUNG. ///ENGAGEMENT. ///ERFOLG.

www.runkel-anwaelte.de

InsOExcellence
Umsatzsteuerliche Hilfe

VID
CERT

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – und daneben
 –Dritten zur Nutzung überlassene Grundstücke (mit gewissen Ausnahmen);
 –Kapitalgesellschaftsbeteiligungen, wenn die Beteiligungsquote 25 % nicht überschreitet,
 –Kunstgegenstände, Kunstsammlungen, wissenschaftliche Sammlungen, Bibliotheken und Archive, Münzen, Edelmetalle usw.,
 –Wertpapiere sowie vergleichbare Forderungen.

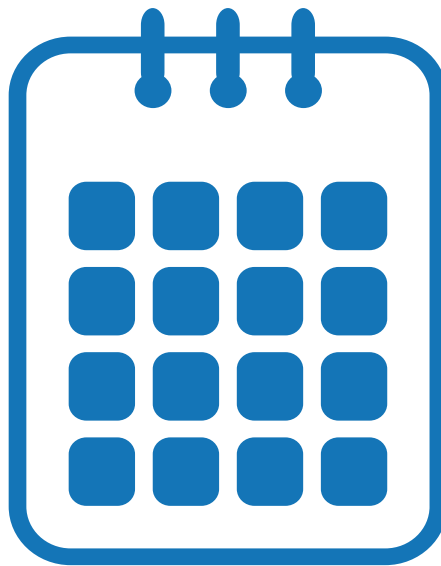
Die Ermittlung des 90 %-Tests erfolgt anhand der Formel $\frac{\text{Verwaltungsvermögen}}{\text{Gesamtwert des übertragenen Betriebs}}$.

Insoweit ist problematisch, dass das Verwaltungsvermögen ohne Kürzung um Schulden einbezogen wird, der Gesamtwert des übertragenen Betriebs (vereinfacht: Unternehmenswert nach der erbschaftsteuerlichen Bewertung) aber unter Berücksichtigung der Schulden ermittelt wird. Rein rechnerisch können sich damit auch Quoten von deutlich über 100 % ergeben.

Diese Problematik tritt z.B. auch bei klassischen Handelsunternehmen auf. Dies kann an folgendem Beispiel gezeigt werden:

Aktiva	
Anlagevermögen	100
Vorräte	300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200
	600
Passiva	
Eigenkapital (= Unternehmenswert)	100
Verbindlichkeiten	500
	600

n diesem Fall ist zu rechnen: $\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen } 200}{\text{Unternehmenswert } 100} = 200\%$. Da die 90 %-Grenze überschritten ist, ist die Übertragung dieses Betriebs insgesamt erbschaftsteuerlich nicht begünstigt.



Über einen solchen Fall hatte nun der BFH zu entscheiden. Mit Urteil vom 13.9.2023 (Az. II R 49/21) hat dieser nun entschieden, dass

– die gesetzliche Regelung der Berechnung des 90 %-Tests dahingehend auszuulegen ist, dass bei Handelsunternehmen, deren begünstigungsfähiges Vermögen aus Finanzmitteln in Form von Forderungen/liquiden Mitteln besteht und nach seinem Hauptzweck einer gewerblichen Tätigkeit dient, für den 90 %-Einstiegstest die betrieblich veranlassten Schulden von den Finanzmitteln in Abzug zu bringen sind.

Dies sei aus systematischen und verfassungsrechtlichen Gründen geboten und widerspricht auch nicht dem Anliegen/Ziel des Gesetzgebers, durch den 90 %-Einstiegstest den Missbrauch der Begünstigung von Betriebsvermögen zu verhindern. Insoweit sei „zumindest bei typischen Handelsunternehmen“ eine den Wortlaut eingrenzende Auslegung geboten. Im vorstehenden Beispielfall wird also der 90 %-Test bestanden und die Übertragung des Betriebs ist grundsätzlich begünstigt.

Handlungsempfehlung:
 Offen bleibt zum einen die Abgrenzung eines „typischen Handelsunternehmens“. Im Übrigen betrifft diese Problematik aber vielfach auch andere Unternehmen,

so dass eine Anwendung dieser Rechtsprechung über den Fall von Handelsunternehmen hinaus geboten scheint. Die Reaktion der FinVerw bleibt abzuwarten. (Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)

AUFFÄLLIGKEIT BEI IMMOBILIEN-TRANSAKTIONEN

Auffälligkeiten bei Immobilien-transaktionen müssen gemäß Geldwäschegesetz den Behörden gemeldet werden. Diese Pflicht trifft auch beteiligte Rechtsanwälte und Notare. Sie ist mit der Verschwiegenheitspflicht der beiden Berufe vereinbar, urteilte das Verwaltungsgericht Berlin (Aktenzeichen 12 L 258.20) auf die Beschwerde eines Betroffenen hin. Der hatte es als unvereinbar mit der Gewaltenteilung bezeichnet, dazu verpflichtet zu werden.

Ein Notar hatte bei der Beurkundung eines Wohnungskaufvertrages gegen seine Pflicht verstoßen, dem Verbraucher den Text des beabsichtigten Rechtsgeschäftes zwei Wochen vor der Beurkundung zur Verfügung zu stellen. Damit war nach Ansicht des Landgerichts Berlin (Aktenzeichen 82 OH 124/11) die Kostenberechnung des Notars für die Beurkundung des Kaufvertrages aufzuheben.

(Quelle: LBS Infodienst Recht und Steuern)

KINDERGELDANSPRUCH KANN AN ERWERBSTÄTIGKEITSPRÜFUNG SCHEITERN

Viele volljährige Kinder absolvieren nach dem Abschluss ihrer erstmaligen Berufsausbildung oder ihres Erststudiums eine weitere Ausbildung. Während dieses weiteren Ausbildungsabschnitts haben Eltern weiterhin Anspruch auf Kindergeld, wenn das Kind nebenher keiner Erwerbstätigkeit von mehr als 20 Wochenstunden nachgeht.

Familienkassen bzw. Finanzämter gewähren die kindbedingten Vergünstigungen dann längstens bis zur Vollendung

des 25. Lebensjahres. Mitunter können „mehraktige“ Ausbildungen noch als einheitliche Erstausbildung angesehen werden. Der Umfang der Erwerbstätigkeit spielt dann erst nach dem Abschluss des letzten Ausbildungsakts (z.B. des Masterstudiengangs) eine Rolle.

Voraussetzung dafür ist aber, dass die Ausbildungsabschnitte in einem engen sachlichen und zeitlichen Zusammenhang zueinander stehen (z.B. dieselbe Berufssparte betreffen und aufeinander folgen) und das Kind sein angestrebtes Berufsziel durch den ersten Abschluss noch nicht erreicht hat.

Hinweis: Masterstudiengänge, die zeitlich und inhaltlich auf den Bachelorstudiengang abgestimmt sind, gelten regelmäßig noch als Teil der Erstausbildung.

In einem neuen Urteil hat der Bundesfinanzhof (BFH) seine Rechtsprechung

zum Einstieg in die Erwerbstätigkeitsprüfung um einen weiteren Mosaikstein erweitert.

Er hat entschieden, dass der notwendige enge zeitliche Zusammenhang bei einer mehraktigen Ausbildung nur besteht, wenn die „aufgesattelte“ Ausbildung zum nächstmöglichen Zeitpunkt aufgenommen wird. Beide Ausbildungsabschnitte (z.B. Bachelor- und Masterstudiengang) müssen demnach so eng wie möglich zeitlich verklammert sein. Geklagt hatte der Vater einer volljährigen Tochter. Sie hatte nach ihrem Bachelorabschluss 2018 zunächst ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) geleistet. Im Anschluss daran war sie einer dreimonatigen Aushilfstätigkeit (von mehr als 20 Wochenstunden) nachgegangen. Ende 2019 nahm sie schließlich ihr Masterstudium auf.

Laut BFH hat die Tochter ihre erstmalige Berufsausbildung mit dem Bachelorabschluss erlangt, sodass ab diesem Zeitpunkt der Umfang ihrer Erwerbstätigkeit für den Kindergeldanspruch zu prüfen war. Das Masterstudium gehörte nicht mehr zur Erstausbildung, weil die Tochter damit nicht zum nächstmöglichen Zeitpunkt begonnen hatte.

Sie hatte sich vielmehr aus persönlichen Gründen entschieden, ein FSJ abzuleisten und ihr Masterstudium somit aufzuschieben. Die Erwerbstätigkeit war daher bei der Prüfung des Kindergeldanspruchs relevant und führte aufgrund der Wochenstundenzahl (über 20 Stunden) dazu, dass der Kindergeldanspruch für die Monate der Erwerbstätigkeit entfiel.

(Quelle: Breidenbach-Gruppe (BDO Alliance))

The logo for 'educate' features the word 'ed' in a white sans-serif font, followed by a white checkmark symbol, and the word 'cate' in a bold white sans-serif font. The entire logo is set against a dark background.

BERATUNG

SEMINARE

COACHING



Tel.: +49 202 2 54 50 06

service@akademie-educate.de

www.akademie-educate.de



Peru — das Erbe der Inkas

NICHT NUR FORSCHER UND ABENTEUERER VERGANGENER JAHRHUNDERTE SCHLUG PERU IN SEINEN BANN. BIS HEUTE HAT DAS LAND NICHTS VON SEINER FASZINATION FÜR DEN REISENDEN VERLOREN: RUINEN AUS DEN ZEITEN ALTER HOCHKULTUREN, RIESIGE WÜSTENBILDER, UNBERÜHRTER URWALD UND EINSAME TREKKINGPFADE ERWARTEN DEN GAST. PERU IST ETWA VIERMAL SO GROSS WIE DEUTSCHLAND, GEPRÄGT VON DREI SIGNIFIKANT UNTERSCHIEDLICHEN LANDSCHAFTSRÄUMEN: DIE KÜSTE (COSTA), DIE SIERRA (ANDENHOCHLAND) UND SELVA (DAS AMAZONASTIEFLAND).

Ein schmaler, wüstenartiger Küstenstreifen zieht sich über 3.000 Kilometer am Pazifik entlang. Den Wechsel dieser Landschaften erlebt man auf einer Rundreise von der Küste bis ins Hochland der Anden, von der Höhe des Meeresspiegels bis auf gut 5.000 Meter Höhe. Als Start eignet sich zur klimatischen Anpassung der Besuch der Hauptstadt Lima.

LIMA – EINE STADT VOLLER WIDERSPRÜCHE, KIRCHEN UND MUSEEN

Wie viele andere Großstädte Südamerikas ist auch Lima mit seinen rund 11 Millionen Einwohnern ein gewaltig großer Ballungsraum mit allen Problemen urbaner Giganten. Eine Stadt voller Gegensätze und Widersprüche: Grau vom Staub der Wüste, umschlossen von elenden Siedlungen, im Zentrum historische Bauten der Kolonialzeit und vornehme Wohnviertel. Perus geschäftige Metropole riecht nach Meer.

Als einzige südamerikanische Hauptstadt liegt Lima am Pazifik. Lima ist mit dem Hafen und dem Zugang zu den Anden ein Verkehrsknotenpunkt und wichtigstes Industrie- und Handelszentrum des Landes. Gleichzeitig ist die Stadt der

Anziehungspunkt für Hoffnungslose. Ende der 1950er Jahre setzte die große Landflucht der indigenen Bevölkerung ein, die, auf der Suche nach einem Auskommen, in die Stadt strömte.

Lima fiel allerdings auch vielen heftigen Erdbeben zum Opfer. Doch jedes Mal wurde die Stadt wieder prächtiger aufgebaut und bewahrte ihren Ruf, das bedeutendste kolonialspanische Bau- und Kunstzentrum Südamerikas zu sein. Ein Rund-

Das Forschungszentrum der Inka, die Agrarterrassen von Moray (Foto links)

Privater Verkauf auf 3.750 Meter Höhe vor den Ausgrabungen von Chichinea, um 1435 (Foto unten)





Das Felsenbild „El Candelabro“ vom Boot aus, auf dem Weg zu den Islas Ballestas.
(Foto links oben).

Eine Herde von Lamas, Alpakas und Vicunas im Hochland.
(Foto rechts oben)



gang durch die Altstadt lässt den Besucher staunen angesichts der Opulenz der Gebäude auf der Plaza de Armas: La Catedral de Lima, der bischöfliche Palast mit seinen für das kolonialzeitliche Lima typischen und reichverzierten Erkern in Holzbauweise, ebenso beim Rathaus zu bewundern, der Regierungspalast, die alten Wohngebäude gut betuchter Familien. Das Kloster San Francisco, erbaut im Barockstil, zählt zu den schönsten und größten Kolonialbauten Limas und ist berühmt für seine Bibliothek mit unzähligen historischen Aufzeichnungen, unter ihnen auch Schriften aus der Zeit der Eroberung Perus.

TRAUMSTRAÙE DER WELT – DIE PANAMERICANA

Auf kaum einem anderen Abschnitt ihrer insgesamt 25.750 Kilometer führt sie an so vielen unterschiedlichen Sehenswürdigkeiten vorbei wie im Süden Perus. „Nicht der geringste Ansatz irgendwelcher Vegetation. Eine großartige Landschaft, die auf jedes Beiwerk, jeden Schmuck verzichtet, nur aus Linien, Formen und Farben

besteht – Wüste und Gebirge. So muss wohl die Welt am ersten Tage der Schöpfung ausgesehen haben, als Erde und Wasser sich schieden: Gebirge, Wüste, Ozean.“ Nichts könnte diese Bilder besser beschreiben als die Worte von Siegfried von Vegesack von 1937, während man die Küste entlang Richtung Süden nach Paracas und Nazca fährt.

DIE ISLAS BALLESTAS – DAS KLEINE GALÁPAGOS

Am Hafen von Paracas besteigt man ein Boot, um die Inselgruppe Islas Ballestas zu erreichen, deren Klippen Heimat Zehntausender Seevögel sind. Hier nisten und misten Pelikane, Inkaseschwalben, Guanotöpel und auch Humboldt-Pinguine und Seelöwen sind vertreten. Da es ein maritimes Naturschutzgebiet ist, dürfen die Inseln nicht betreten werden, nur vom Boot aus lässt sich die Tierwelt betrachten. Ebenso sieht man vom Boot die erste bildhafte Einkerbung in den Wüstenboden, den „El Candelabro“. Weder sind die Urheber dieses Bildes, in der Größe von 180 x



70 Metern, noch das Alter oder die Bedeutung wissenschaftlich geklärt. Aber weitere solcher Bodenzeichnungen sieht man noch in Nazca.

DIE GEHEIMNISVOLLE WÜSTE VON NAZCA

Die Pampa von Nazca ist eine der trockensten Gegenden der Welt, eine Wüste, in der es nur einmal im Jahr für ein paar Minuten regnet. Dank dieser Trockenheit bleiben die weltberühmten, der Nazca-Kultur zugerechneten, rätselhaften Erdzeichnungen, die Nazca-Linien, erhalten. Die berühmten Geoglyphen in der Wüste sind in ihren Ausmaßen von bis zu 300 Metern nur vom Flugzeug aus zu erkennen.

Interessierte können in einer kleinen Cessna einen Rundflug buchen und die Zeichnungen und zahllosen Linien in ihrer eindrucksvollen Schönheit bewundern. Die Furchen sind nur daumentief und etwa 20 Zentimeter breit. Durch das Abtragen der oxydierten, eisenhaltigen, dunklen Bodenoberfläche kam die darunter liegende hellere, sandgelbe Schicht zum Vorschein. Mit dieser simplen Technik wurden Menschen- und Tierfiguren geschaf-

fen, man schätzt das Alter der Kunstwerke auf über 1.500 Jahre. Aber wenn man weiter ins Landesinnere fährt, sieht man auch neuzeitliche Botschaften an den Berghängen. Etwa von Politikern vor Neuwahlen, die mit großen Wandparolen, die in die Erde gestrichen wurden, auf sich aufmerksam machen. Eine andere Form der Außenwerbung. Auf der Panamericana geht es nach Arequipa. Man verlässt die Küste und beginnt den „Anstieg“ ins Hochland. Dabei hat die Busfahrt, im Gegensatz zu einem Flug nach Arequipa, den Vorteil, dass sich der Körper langsam der steigenden Höhe anpassen kann.

AREQUIPA – DIE WEIßE STADT

Mit ihren knapp eine Million Einwohnern ist Arequipa nicht nur das Kultur- und Wirtschaftszentrum des Südens, sondern auch die zweitgrößte Stadt Perus. Sie liegt auf 2.400 Metern Höhe und besticht mit einer Fülle von weißen, reich verzierten kolonialen Prachtbauten. Ihren Namen „die weiße Stadt“ verdankt Arequipa nicht nur dem hellen Sillar-Vulkangestein, sondern auch dem Um-

Landschaft pur - bestechend schön - auf dem Weg zum Pass auf 4.300 Metern Höhe. (Foto oben)



Ein begehrtes Fotomotiv im Colca Tal. (Foto oben links)

Traditionelles Handwerk: Handgeschnittzte Calebasse mit einheimischen, sagenumwobenen Elementen. (Foto oben rechts)



stand, dass früher das Zentrum alleine den Weißen vorbehalten war, während das „farbige“ Personal in den Außenbezirken zu wohnen hatte. Auch hier bildet die Hauptplaza das kulturelle und historische Zentrum, aber alles ist etwas kleiner, geordneter, sauberer und sicherer als in Lima.

COLCA-CANYON – TERRASSEN IN DIE TIEFE

Der Colca-Canyon ist eine der attraktivsten Natursehenswürdigkeiten Perus. In der kargen Hochebene Pampa Canihuas, die auf 3.800 Metern liegt, zupfen Alpakas, Vicunas und Lamas getrocknete Grasbüschel. Aber es geht noch höher: als höchster Punkt wird der Pass Patapampa überquert, Kopfschmerzen und Luftnot gratis dazu, aber mit seinen 4.910 Metern Höhe bietet sich ein fantastischer Blick auf die umliegenden Vulkanberge mit dem schneebedeckten Ampato und dem oft rauchenden Sabancaya. Der Kopf freut sich, wenn es wieder abwärts geht. Mit jedem Meter, den der Bus hinabfährt, lassen die höhenbedingten Symptome nach. Übernachtet wird im Ort Chivay, von dort aus kann man in den Canyon fahren, zum Cruz del Cóndor, dem besten Aussichtspunkt im Canyon. Gebannt schaut man in den Himmel und wartet, ob ein Kondor seine gigantischen Schwingen erhebt und sich,

von der Thermik getragen, in die luftigen Höhen schraubt. Nun muss man wieder auf den Pass, um weiter Richtung Puno/Titicaca See zu fahren. Doch der Körper hat sich bereits an die Höhe gewöhnt, die Kopfschmerzen bleiben aus. Leider war die Weiterfahrt nach Puno wegen eines immensen Erdbebens nach einem Unwetter nicht möglich, da die einzige Straße dorthin weggespült worden war. Solche Einschränkungen muss man einkalkulieren, wenn man sich den Naturgewalten in diesen Höhen aussetzt. Also geht es direkt ins Urubamba-Tal.

DAS HEILIGE TAL DER INKA

Das Tal des Urubambaflusses war für die Inka von großer Bedeutung. Feldbauterrassen ziehen sich die Berghänge hinauf, bis in die schwindelnden Höhen, um jeden Fleck der ertragreichen Erde zu nutzen. Der Terrassenbau ist eine der herausragendsten und augenfälligen Kulturleistungen der Inka. Erst durch die Terrassierungen, die bis auf 4.500 Meter Höhe reichen, konnte ausreichend landwirtschaftliche Nutzfläche geschaffen werden, um die Bevölkerung des Hochlandes zu versorgen. In allen Orten des Tales kann man Ausgrabungen der Inka besichtigen, zum Beispiel die Ruinen von Raqchi, Pisaq, die Agrarterrassen von Moray, die



den Inka einst als Forschungszentrum dienten und das Inka-Dorf Ollantaytambo. Am Ende aber wartet:

MACHU PICCHU – VERWUNSCHEN, MAJESTÄTISCH, UNVERGESSLICH

Die Fahrt in den Ort Aguas Calientes mit dem Panoramazug ist schon abenteuerlich, aber auch der einzige Weg zum Ziel. Perfekt organisiert, nur mit dem nötigen Handgepäck bestückt, fährt man gut zwei Stunden ans Ende des Tals und übernachtet mit Tausenden von Touristen in Aguas Calientes. Den Besuch der Anlage von Machu Picchu muss man vorab buchen. Wegen des übergroßen Besucherstroms bekommt man ein genaues Zeitfenster von vier Stunden genannt, so wird die Personenzahl in der Anlage kontrolliert. Man sollte frühmorgens da sein, gegen sieben Uhr, wenn sich der Nebel lichtet und die hellen Sonnenstrahlen über den Bergen, die die Ruinenstadt umgeben, alles in ein magisches Licht tauchen. Minütlich ändert sich die Atmosphäre, ein Lichtspektakel. Machu Picchu wurde in der Anfangszeit der Inka gegründet und um 1450 ausgebaut. Der an drei Seiten von schroffen und steilen Felsen umgebene Ort war genial gewählt für eine Schutzburg und Festung, unklar nur,

gegen wen sich die Inka hier verteidigen wollten. Mächtige Mauern schützten Machu Picchu, mittels „hängender Gärten“ war es autark und konnte rund 1.000 Menschen ernähren. So entstand auch der legendäre Inka-Trail, der ehemalige Versorgungs- und Nachschubweg der Inka. Machu Picchu ist voller architektonischer und natürlicher Besonderheiten, die Bezug zu den Tag- und Nachtgleichen und dem Lauf der Gestirne haben. Zahlreiche Symbole der Inka-Religion und die Vielzahl der um Machu Picchu liegenden huacas, heiligen Stätten, weisen auf die religiöse Bedeutung hin. Über die Hochkulturen, von denen das Volk der Inka nur eine ist, über die politische, wirtschaftliche, soziale Entwicklung von damals bis heute, der Einfluss der Kolonialzeit, die individuellen Handhabungen der einzelnen Regierungschefs, von denen einige zeitlebens im Gefängnis verweilen dürfen, man kann Bücher füllen, so vielfältig ist dieses Land.

Und man kann es bereisen – das ist die eindrucksvollste Art, Peru kennenzulernen.

Und dann auch mit dem Titicaca-See....

TEXT: KATJA WEINHEIMER
FOTOS: KATJA WEINHEIMER, SHUTTERSTOCK

Der berühmte Blick auf Machu Picchu, die Inka-Stadt auf 2.400 Metern Höhe. (Foto oben)

HRB 30439 ebelzeit Solingen GmbH. Geschäftsanschrift: Cyriakusstraße 52, 52355 Düren. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes mit Schwerpunkt Betreuungs- und Entlastungsdienstleistungen und einer Einrichtung der Jugendhilfe mit Schwerpunkt Schulbegleitung/ Integrationshilfe. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Brüggemann, Ursula, Bad Soden am Taunus, *16.11.1967.

HRB 10950 WVV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH. Geschäftsanschrift: Korzert 15, 42349 Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens: Sammlung, der Transport, die Aufbereitung und die Verwertung von Erzeugnissen oder Abfällen zur Verwertung durch Rücknahmesysteme beim Endverbraucher

im Gebiet der Gesellschafter der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Im Verhältnis zur Muttergesellschaft, der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HR B 3827 eingetragenen "AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal" ist er von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit: Geschäftsführer: Schlenz, Frank, Wuppertal, *07.08.1964 Im Verhältnis zur Muttergesellschaft, der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 eingetragenen "AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal", mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Grabowski, Sascha, Wuppertal, *19.10.1986

HRB 34514 ViamedGO Solingen GmbH. Geschäftsanschrift: Grünwalder Str. 29-31, 42657

Solingen. Gegenstand des Unternehmens: Die Personenbeförderung mit Kraftfahrzeugen, Verkehr mit Mietwagen lt. § 49 PBefG, insbesondere die Durchführung von Krankenfahrdiensten. Diese Zwecke umfassen alle Aufgaben, welche in Anlage 3 zu den §§ 3 und 7 der Berufszugangsverordnung für den Straßenpersonenverkehr (PBZugV) aufgeführt sind. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Turhal, Mazlum, Aachen, *30.01.1997.

HRB 20675 Städtisches Klinikum Solingen gemeinnützige GmbH. Geschäftsanschrift: Gotenstr. 1, 42653 Solingen. Gegenstand des Unternehmens: Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere die bedarfs- und leistungsgerechte ambulante und stationäre Ver-

sorgung der Bevölkerung durch die Führung und den Betrieb des Städtischen Klinikums Solingen. Hierzu ist es die Aufgabe der Gesellschaft, mit ihren Einrichtungen und Mitteln durch ärztliche und pflegerische Leistungen Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, Geburtshilfen und Begutachtungen zu leisten und ärztliche Eingriffe vorzunehmen. Gegenstand des Unternehmens ist daneben die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen, medizinisch-technischen und pflegerischen Berufen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf dem Gebiet des Gesundheitswesens selbstlos zu fördern. Das Städtische Klinikum Solingen ist als Zweckbetrieb im Sinne des § 67 der Abgabenordnung zu führen. Bei der Zweckerreichung verfolgt die Gesellschaft humane, soziale und ökologische Ziele. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung und Erziehung durch die Unterhaltung und den Betrieb von Kindertagesstätten und sonstigen Einrichtungen mit Beratungs- und Betreuungsleistungen. Stammkapital: 11.000.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer



Ihr Spezialist für Vespa

„Motorroller von 50 - 300 ccm“



Zweirad Otto

Bayreuther Str. 52a
42115 Wuppertal

Telefon: 0202 30 44 55

Mail: zweirad-otto@gmx.de
Net: www.zweirad-otto.de

rer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Dr. Eversmeyer, Martin, Münster, *12.03.1961 Geschäftsführer: Prof. Dr. Standl, Thomas, Solingen, *23.06.1958.

HRA 17193 Stadtparkasse Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb der Geschäfte im Sinne der §§ 3,4 des SpkG NW in der Fassung vom 25. Januar 1995 in Verbindung mit den §§1, 2 Sparkassenverordnung NW in der Fassung vom 21. Juni 1999. Dies sind insbesondere die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers. Die Stärkung des Wettbewerbs im Kreditgewerbe. Die Förderung des Sparsinns und der Vermögensbildung der Bevölkerung sowie des eigenverantwortlichen Verhaltens der Jugend in wirtschaft-

lichen Angelegenheiten. Die Mittragung der Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- und Schuldnerberatungsstellen. Der Vorstand besteht aus zwei ordentlichen Vorstandsmitgliedern und einem stellvertretenden Vorstandsmitglied. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Vorstand: Hahne, Torsten Patrick, Wuppertal, *24.12.1978 Vorstandsvorsitzender: Jütz, Axel, Wuppertal, *10.09.1966.

HRB 45336 St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH. Geschäftsanschrift: Walder Straße 34-38, 40724 Hilden. Gegenstand des Unternehmens: a) Der Betrieb von Krankenhäusern sowie angeschlossener Einrichtungen und Nebenbetriebe, insbesondere der Betrieb des St. Josefs Krankenhauses, b) der Betrieb von sonstigen ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen zur Betreuung und Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen, c) die Beschaffung von Mitteln zur Förderung und Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens, der

Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens sowie der Volks- und Berufsbildung, insbesondere von stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen zur Betreuung und Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen (§ 58 Nr. 1 AO). Stammkapital: 2.230.000,00 DEM. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsanschrift: Siekkötter, Kai, Ratingen, *14.09.1972.

HRB 16295 Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Solingen. Geschäftsanschrift: Kölner Straße 99, 42651 Solingen. Gegenstand des Unternehmens: Handel und Vertrieb, Verkauf, Import und Export von Elektroartikeln,

Fotoartikeln und Computern je aller Art und allereinschlägigen Nebenprodukte, sowie Vertrieb von Möbeln und Einrichtungsgegenständen aller Art. Stammkapital: 200.000,00 DEM. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsanschrift: Buran, Bülent, Köln, *02.03.1978

HRB 11073 Sana Fabricius-Klinik Remscheid GmbH. Geschäftsanschrift: Brüderstraße 65, 42853 Remscheid. Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen des Gesundheits- und Krankenhauses, die der Gesundheitsvorsorge, Behandlung, Rehabilitation oder Pflege dienen, namentlich der Sana Fabricius-Klinik Remscheid. Ziel der Gesellschaft ist die bestmögliche Ver-



wein, sekt,
tee, spirituosen,
bier, wasser &
kohlendäure

bayreuther str. 50 c
42115 wuppertal
tel.: (0202) 30 50 85

weinquelle-hornig.de



- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungsfachbetrieb

H.W. CREMER
Schrottgroßhandel

Info unter **0202.84810** oder
www.schrott-cremer.de

125 JAHRE-HEIZOEL-VORST

Deutscher Ring 69 • 42327 Wuppertal • Telefon 744035

WERBEN HILFT VERKAUFEN!

Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus.

Weitere Infos erhalten Sie bei uns:
Tel.: 02191 / 50 663
info@bvg-menzel.de | www.bvg-menzel.de



BERGISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT MENZEL GMBH & CO. KG

sorgung der Bevölkerung durch ein sparsam wirtschaftliches und leistungsfähiges Krankenhaus. Stammkapital: 315.500,00 DEM. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Bender, Janine, Remscheid, *24.02.1981.

HRB 23703 SAPV Mettmann GmbH. Geschäftsanschrift: Flandersbacher Weg 6, 42549 Velbert. Gegenstand des Unternehmens: Die Erbringung von ambulanten medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen bei Patienten mit weitfortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankungen sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen (spezialisierte ambulante Palliativversorgung - SAPV). Die zu erbringenden Leistungen dienen der Ergänzung des bestehenden Vertragsan-

gebots, insbesondere der Vertragsärzte, Krankenhäuser und Pflegedienste. Dabei können die Leistungen der Gesellschaft als Beratungsleistung, additiv unterstützende Teilversorgung oder Vollversorgung erbracht werden. Stammkapital: 26.400,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Bergmann, Ralf, Wuppertal, *22.08.1974.

HRB 45466 Procar Automobile Hilden GmbH. Geschäftsanschrift: Düsseldorfer Str. 2, 40721 Hilden. Gegenstand des Unternehmens: Ein BMW Vertragshändler Betrieb. Stammkapital: 800.000,00 EUR. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer in

Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten; durch Gesellschafterbeschluss kann jedoch ein Geschäftsführer ermächtigt werden, die Gesellschaft allein zu vertreten. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung können Geschäftsführer von den in § 181 des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelten Beschränkungen befreit werden. Mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Felske, Jörg, Essen, *18.03.1961 Geschäftsführer: Janssen, Nicolas, Ratingen, *10.12.1975.

HRB 28163 Open Ground GmbH. Geschäftsanschrift: Alte Freiheit 25, 42103 Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens: Die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung bei Personengesellschaften. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit

einem Prokuristen vertreten. Einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Geschäftsführer: Riedel, Markus, Wuppertal, *30.07.1960

INSOLVENZEN

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter **HRB 8796 eingetragenen Hans-Werner Vaupel Beteiligungen GmbH**, Beule 5, 42277 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Hans-Werner Vaupel, Beule 45, 42277 Wuppertal. Geschäftszweig: Beteiligung an Handelsgesellschaft ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 11.03.2024, um 18:17 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 17.11.2023 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Elberfelder Straße 39, 42853 Remscheid, Telefon: 02191 499 18-10, www.atn-ra.de. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum

Unser Service für Sie:

- ✓ AU / HU
- ✓ Unfälle: Karosserie- & Lackschäden
- ✓ Räderwechsel
- ✓ Ersatzwagen
- ✓ Klima Check
- ✓ Inspektion nach Herstellervorgaben (Die Garantie bleibt erhalten)

Fair. Schnell. Kompetent.

Telefon
0202 43 23 42

Öffnungszeiten:
Mo. - Do.: 8.00 - 18.00 Uhr
Fr.: 8.00 - 16.30 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

www.autoservicecenter.org
Steinbeck 37
42119 Wuppertal - Elberfeld

23.04.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Mönchengladbach unter HRB 20951 eingetragenen Sulejmani GmbH, Südpromenade 25, 41812 Erkelenz, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Sokrat Sulejmani, Ostersbaum 18, 42107 Wuppertal. Geschäftszweig: Hochbau ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 13.03.2024, um 10:44 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 07.03.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin sowie eines am 03.01.2024 eingegangenen Antrags eines Gläubigers. Zugleich werden die Verfahren 507 IN 56/24 und 507 IN 55/24 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Frank Schwarzer, Ehrenhof 3, 40479 Düsseldorf, Telefon: 0211 497659 0, Fax: 0211 49765959. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 24.04.2024 unter Beachtung des

§ 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Register des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32826 eingetragenen ink& UG (haftungsbeschränkt), Talblick 5 a, 42719 Solingen,

gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Feli x Wölfer, Talblick 5 a, 42719 Solingen und Herrn Daniel vom Feld, Talblick 5 a, 42719 Solingen und Frau Despina Wölfer, Talblick 5 a, 42719 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 01.04.2024, um 09:58 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 25.01.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Stefan Conrads, Mankhauser Str. 7a, 42699 Solingen, Telefon: 0212 22172-0. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 13.05.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRA 24839 eingetragenen Poschmann Kunststofftechnik GmbH & Co KG, gegründet am 11.02.2019, Eifelstraße 4 - 6, 42781 Haan, gesetzlich vertreten durch die persönlich

16.05.2024 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRA 24354 eingetragenen Grimm Treppentechnik GmbH & Co. KG, Friedenstr. 143, 42699 Solingen, gesetzlich vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 27532 eingetragene Grimm Management GmbH, Friedenstraße 143, 42699 Solingen, diese vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Michael Kroll-Grimm, Friedenstr. 143, 42699 Solingen, ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 01.04.2024, um 09:51 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 26.02.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Rechtsanwältin Sandra Krämer, Blumenstraße 37, 42549 Velbert. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 13.05.2024 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.

educate.nrw

haftende Gesellschafterin, die im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 29580 eingetragene Poschmann Verwaltungs-GmbH, Eifelstraße 4 - 6, 42781 Haan, diese vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Matthias Poschmann, Eifelstraße 4 - 6, 42781 Haan ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.04.2024, um 10:30 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 23.01.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, Bembergstr. 2-4, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202 245070, Fax: 0202 2450777. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum



e clubb X

Sportin' in da clubb


Barmer Bahnhof

- May 2024 -

Im Mai 2024



TITEL: KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR ALLE?

WELCHES ANWENDUNGSPOTENZIAL HAT KI IM UNTERNEHMEN?

SERIE: ZUKUNFTSAKTOR VIELFALT

SPIELMACHER MIT TRADITION

NAMEN UND NACHRICHTEN

ERFOLGREICH BERGISCH

SERVICE

STEUERN, RECHT, VERSICHERUNGEN



FÜR SIE UNTERWEGS: DEUTSCHLANDS SÜDSEE

EINE REISE VON LINDAU BIS KONSTANZ

IMPRESSUM



HERAUSGEBER UND EIGENTÜMER:

**Bergische Verlagsgesellschaft
Menzel GmbH & Co. KG**

Gertenbachstraße 20

42899 Remscheid

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail info@bvg-menzel.de

Net www.bvg-menzel.de

Net www.der-bergische-unternehmer.de

VERLAG:

Bergische Verlagsgesellschaft

Menzel GmbH & Co. KG

Katja Weinheimer

Fon 02191 5658170

Fax 02191 54598

Mail katja.weinheimer@bvg-menzel.de

Mail info@bvg-menzel.de

REDAKTION:

Katja Weinheimer (verantwortlich)

Stefanie Bona

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail redaktion@bvg-menzel.de

MARKETING, KONZEPTION/LAYOUT:

Eduardo Rahmani

Fon 02191 5658298

Fax 02191 54598

Mail eduardo.rahmani@bvg-menzel.de

ANZEIGENLEITUNG:

Manfred Lindner

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail anzeigen@bvg-menzel.de

Preisliste Nr. 09, ab 1. Januar 2024

DRUCK: D+L Printpartner GmbH Bocholt

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die des Verlags wieder. Bezugspreis im Jahresabonnement beträgt 25.00 €.





SEIT 12 JAHREN IHRE HUNDETAGESSTÄTTE

www.huta-ratingen.de
fon 02102.94 24 944



HUTA
RATINGEN

direkt am Breitscheider Kreuz

Wir unterstützen Sie!



TREUMERKUR

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung



Hol- und
Bringservice

Tel. 0202 - 61 28 274
Fax 0202 - 61 28 275
www.thoelen-haertetechnik.de



JAN KÜHR

INDIVIDUELLE ANFERTIGUNG

Jan Kühr

☎ Kronprinzenstraße 42
D-42857 Remscheid
☎ Mobil: +49176 62 61 74 33
Mail: jk@jankuehr.de



ostriga
Patentanwälte

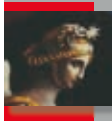


Ihr Kompass für Patent • Marke • Design
Tel. 0202 75 88 73 0 | www.ostriga.com

MALSCHULE **ART**ISTICA

Kursleiter: G. Medagli

www.medagli.de
Mobil 015788159041
Vohwinkeler Str. 154
42329 Wuppertal



Kurse für Acryl- und Ölmalerei, Aquarell,
Pastelle, Tempera & Gouache. Zeichnen
und malen wie die alten Meister.
Abstrakte und informelle Malerei. Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene.



ERNENPUTSCH

BAUSTOFFE • TRANSPORTE • ENTSORGUNG • CONTAINER • SCHROTT • METALLE

Rudolf Ernenputsch GmbH & Co.KG • Otto-Hahn-Str. 65 • 42369 Wuppertal
Tel.. 0202/40711 • Fax: 0202/40715 • E-mail. info@transporte-ernenputsch.de



WERBEN HILFT VERKAUFEN!

Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus. Weitere Infos erhalten Sie bei uns:
Tel.: 02191/5 06 63 • info@bvg-menzel.de • www.bvg-menzel.de



BERGISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT
MENZEL GMBH & CO. KG

Format: 59 x 30 mm incl. 4c

3 Anzeigen für 238,- Euro*
6 Anzeigen für 425,- Euro*
12 Anzeigen für 750,- Euro*

*die genannten Preise sind Nettopreise



VARIANTO

by  lechner+hayn

SHOWROOM WUPPERTAL

Uellendahler Str. 447
42109 Wuppertal
Tel.: 0202 51987670

LECHNER-HAYN.COM
info@lechner-hayn.com